

# Jugendhilfeplanung

## Landkreis Kitzingen



**Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Bericht auf die Differenzierung der beiden Geschlechter verzichtet, ohne dass damit eine Diskriminierung von Frauen verbunden ist.

**Auftraggeber:**

Landkreis Kitzingen  
Landratsamt  
Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen

**Projektleitung:**

Amt für Jugend und Familie  
Leiterin: Tanja Meeder  
Tel.: 09321 – 928 – 5100  
Fax: 09321 – 928 – 5199  
Email: tanja.meeder@kitzingen.de

**Verfasser:**

Jugendhilfeplanerin:  
Dr. Margrit Fragmeier  
Tel.: 09321 – 928 – 5701  
Fax: 09321 – 928 – 5799  
Email: margrit.fragmeier@kitzingen.de

**Unter Mitarbeit von:**

Marion Flammersberger (Amt für Jugend und Familie)  
Daniel Kanzinger (Fachaufsicht und Fachberatung für Kindertageseinrichtungen)  
Tanja Meeder (Amt für Jugend und Familie)

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

<b>1. Einführung</b>	<b>1</b>
<b>2. Formen der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder und der Bestand der Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen</b>	<b>2</b>
2.1. Kindertageseinrichtungen – Angebote der Jugendhilfe	2
2.2. Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung	3
2.3. Offene Ganztagschule	4
2.4. Gebundene Ganztagsklasse	5
2.5. Betreuungssituation für Schulkinder im Landkreis Kitzingen	6
2.6. Betreuung während der Ferien	12
<b>3. Ergebnisse der Elternbefragung mit Kindern im Schulalter</b>	<b>15</b>
3.1. Vorgehen und Rücklauf	15
3.2. Die aktuelle Betreuungssituation der Befragten	15
3.3. Die künftigen Betreuungswünsche der Befragten und deren Vergleich zur aktuellen Betreuungssituation	19
3.4. Zusätzliche Wünsche	28
<b>4. Ergebnisse der Elternbefragung mit Kindern im Vorschulalter und der Vergleich mit den Angaben der Klassenstufe 1/2</b>	<b>29</b>
<b>5. Zusammenfassung der Maßnahmenempfehlungen</b>	<b>34</b>

## **Kartenverzeichnis**

## **Seite**

Karte 1: Betreuungsquote in den Grundschulen nach Schulsprengel	7
Karte 2: Betreuungsquoten in den weiterführenden Schulen	9
Karte 3: Betreuungsangebote für Schulkinder im Landkreis Kitzingen (Stand. 31.12.2010)	10
Karte 4: Betreuungsangebote für Schulkinder im Landkreis Kitzingen (Stand. 31.12.2016)	11
Karte 5: Betreuungsangebote in den Ferien	13

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Anzahl der Plätze in den Horten und Hortgruppen/-plätze im Vergleich der Jahre 2005, 2010 und 2016	3
Tab. 2: Schulen im Landkreis Kitzingen mit Mittagsbetreuung (Schuljahr 2016/2017)	4
Tab. 3: Anzahl der Gruppen und betreuten Schüler, die die offene Ganztagschule anbieten (Schuljahr 2016/2017)	4
Tab. 4: Anzahl der Klassen und Schülern in Schulen mit gebundenen Ganztagsklassen (Schuljahr 2016/2017)	6
Tab. 5: Überblick über die Angebote der Schulkindbetreuung der 1 bis 4 Klassenstufen und die Betreuungsquote bezüglich der Gesamtschülerzahl der Grundschule	6
Tab. 6: Überblick über die Angebote der Schulkindbetreuung der 5. bis 8. Klassenstufen und die Betreuungsquote bezüglich der Schülerzahl der weiterführenden Schulen	8
Tab. 7: Gemeindliche Zuordnung der gewünschten Hortplätze bei den Vorschulkindern	31

## Abbildungsverzeichnis

## Seite

Abb. 1:	Anzahl der auswertbaren Fragebögen in den drei Klassenstufen	15
Abb. 2:	Nutzung der Schulkindbetreuung in den einzelnen Klassenstufen	16
Abb. 3:	Art der Angebote insgesamt	16
Abb. 4:	Art der Angebote in den einzelnen Klassenstufen	17
Abb. 5:	Anzahl der Buchungstage pro Woche insgesamt	17
Abb. 6:	Anzahl der Buchungstage pro Woche nach Klassenstufen	18
Abb. 7:	Nutzung und tägliche Dauer der Ferienbetreuung in den 3 Klassenstufen	18
Abb. 8:	Anzahl der Ferien, in denen Ferienbetreuung gebucht wird	19
Abb. 9:	Gewünschte Nutzung der Schulkindbetreuung im Vergleich zur aktuellen Nutzung in den einzelnen Klassenstufen	20
Abb. 10:	Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung	21
Abb. 11:	Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 1./2. Klassenstufe	21
Abb. 12:	Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 3. Klassenstufe	22
Abb. 13:	Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 5. Klassenstufe	22
Abb. 14:	Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung	23
Abb. 15:	Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 1./2. Klassenstufe	23
Abb. 16:	Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 3. Klassenstufe	24
Abb. 17:	Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 5. Klassenstufe	24
Abb. 18:	Vergleich der aktuellen und gewünschten Nutzung und deren täglichen Dauer der Ferienbetreuung nach Klassenstufen	25

	<u>Seite</u>
Abb. 19: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten Ferienbetreuung in der 1./2. Klassenstufe	26
Abb. 20: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten Ferienbetreuung in der 3. Klassenstufe	26
Abb. 21: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten Ferienbetreuung in der 5. Klassenstufe	27
Abb. 22: Zusätzliche Wünsche der Befragten	28
Abb. 23: Nutzung der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern	29
Abb. 24: Angebotsarten der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Jahrgangsstufe und den Vorschulkindern	30
Abb. 25: Zeitlicher Umfang der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen 31 der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern	31
Abb. 26: Ferienbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern	32
Abb. 27: Anzahl der Ferien im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern	33

## 1. Einführung

Die Betreuung von Schulkindern wird von Einrichtungen der Jugendhilfe oder von schulischen Angeboten bereitgestellt. Sie haben in unserem gesellschaftlichen Leben immer größere Bedeutung und zunehmenden Nutzen.

Ein gut ausgebautes Betreuungsangebot mit einem hohen Qualitätsanspruch einschließlich einer Ferienbetreuung erzielt positive Effekte. Dieser Faktor hat für Eltern einen hohen Stellenwert und gilt als entscheidender Standortvorteil einer familienfreundlichen Infrastruktur. Der Ausbau einer Schulkindebetreuung erhöht die Attraktivität einer Gemeinde.

Die Schulkindebetreuung ist ein Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und macht die volle Erwerbstätigkeit für beide Elternteile möglich. Der wirtschaftliche und soziale Nutzen ist bekannt.

Aber auch positive Effekte der Schulkindebetreuung zeigen sich bei den Schülern selbst.

Ein Angebot, das die Hausaufgabenbetreuung und Förderangebote umfasst, kann helfen Kindern bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Es zeigt sich, dass diese Betreuungsangebote Schüler fördern, sich aktiv in das Geschehen einzubringen und zu beteiligen. Sowohl soziale als auch kognitive Kompetenzen werden geschult. Die Hausaufgabenbetreuung findet in einer strukturierten Lernumgebung mit effektiver Zeitnutzung statt und eine gegenseitige Lernunterstützung zwischen den Schülern ist möglich.

Eine hochqualitative Bildung und Betreuung stärkt die Schulkinder in verschiedenen Kompetenzbereichen, was sich positiv auf die berufliche Qualifizierung und Lebensperspektive auswirkt.

Die Betreuung von Kindern bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege wird durch das SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe – und das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz (BayKiBiG) geregelt.

Für die Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an Plätzen in der Kindertagesbetreuung – also auch für die Betreuung von Schulkindern – sind in Bayern gemäß Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetzes (BayKiBiG) die Gemeinden im Rahmen ihrer örtlichen Bedarfsplanung zuständig (Art. 5 Abs.1 BayKiBiG).

Während für die Altersgruppe der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Einschulung ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz seit 1996 (§ 24 Abs. 3 SGB VIII) und seit 2013 ein Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege ab Vollendung des ersten Lebensjahres besteht, hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die objektiv rechtliche Verpflichtung, für Schulkinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres Plätze in Tageseinrichtungen nach Bedarf vorzuhalten. Es kann für ein schulpflichtiges Kind kein subjektiver Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz geltend gemacht, also auch nicht eingeklagt werden. Dennoch ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe durch § 24 Abs. 4 SGB VIII dazu verpflichtet, die Schulkindebetreuung bedarfsgerecht auszubauen.

Zum einen werden Plätze der Schulkindebetreuung in den Einrichtungen der Jugendhilfe nach dem BayKiBiG (Hort, Kindergarten, Haus für Kinder) angeboten, zum anderen stehen die schulischen Betreuungsangebote (Mittagsbetreuung, gebundene Ganztagsklasse, offene Ganztagschule) zur Verfügung.

Für eine koordinierte Planung bedarf es einer gegenseitigen Abstimmung zwischen beiden Bereichen im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung.

Unterschiedliche Zuständigkeiten, Finanzierungsrichtlinien und Anforderungen an die Betreuungsangebote der Schule und der Jugendhilfe erschweren die Planung.

Das Landratsamt Kitzingen berät die Landkreisgemeinden bei ihren örtlichen Bedarfsplanungen im Rahmen der gemeinsamen Kooperation seit über 10 Jahren.

Mit dieser Zusammenstellung zur Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen stellt die Jugendhilfeplanung und die Fachstelle für Kindertagesbetreuung im Amt für Jugend und Familie Kitzingen die Betreuungssituation im Landkreis Kitzingen dar und wertet die Elternbefragung zur Schulkindbetreuung aus.

## **2. Formen der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder und der Bestand der Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen**

Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe werden die Schulkinder am Nachmittag sowie in den Ferien (max. 30 Schließtage) betreut:

- Hort,
- Haus für Kinder,
- Kindergarten,
- Tagespflegeperson.

Zu den Betreuungsangeboten der Schulen gehören:

- Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung,
- die offene Ganztagschule,
- die gebundene Ganztagsklasse.

Diese Angebote finden während der Schulzeit statt. In den Ferien gibt es i.d.R. keine oder nur eine kurzfristige Betreuung.

Ferienbetreuungen werden zunehmend durch die Gemeinden organisiert.

### **2.1. Kindertageseinrichtungen – Angebote der Jugendhilfe**

Schulkinder, die einen Hort oder eine Hortgruppe besuchen, werden im Anschluss an den Unterricht sowie ganztags in den Ferien (außer während der Schließzeiten des Hortes oder Kindergartens) betreut. Dabei werden Standards, wie pädagogisches Fachpersonal, pädagogische Konzeptionen, Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen, erfüllt.

Diese Angebote stehen Schülern der 1. bis 4. Klassenstufen zur Verfügung.

Es gibt 2 Horte im Landkreis Kitzingen:

- den Schülerhort Kitzingen (60 Plätze)
- den Kinderhort Volkach im Kloster St. Maria (115 Plätze).

Einige Kindertageseinrichtungen (in Albertshofen, Dettelbach, Kitzingen, Kleinlangheim, Marktbreit, Marktstett, Martinsheim, Obernbreit, Prichsenstadt, Sommerach und Willanzheim) haben Hortgruppen/-plätze für die Schulkindbetreuung eingerichtet, die das gleiche Angebotsprofil wie ein Hort vorhalten.

Tab. 1: Anzahl der Plätze in den Horten und Hortgruppen/-plätze im Vergleich der Jahre 2005, 2010 und 2016

<b>Gemeinde</b>	<b>2005</b>	<b>2010</b>	<b>2016</b>
Albertshofen	33	37	50
Dettelbach	26	31	25
Iphofen	11	36	/
Kitzingen	52	63	76
Kleinlangheim	4	18	12
Marktbreit	35	27	29
Marktsteft	/	15	15
Martinsheim	2	2	30
Obernreit	8	11	28
Prichsenstadt	8	23	32
Sommerach	1	13	25
Volkach	52	77	115
Willanzheim	/	/	13
Summe	232	377	450

Die Hortplätze im Landkreis Kitzingen haben sich von 2005 bis 2016 fast verdoppelt. Aktuell stellen die 450 Plätze eine Deckungsquote für die Altersgruppe von 6 Jahren bis 10 Jahren von fast 15 % (Hortangebote werden ausschließlich von Grundschulern genutzt).

Darüber hinaus stehen in manchen Kindergärten freie Plätze in den Kindergartengruppen für die Betreuung von Schulkindern der 1. und 2. Klassenstufe zu Verfügung. Schulkinder werden dann zusammen mit den Kindergartenkindern betreut und nicht in eigenen Gruppen. Die Anzahl dieser Plätze ergibt sich aus dem Belegungsstand. Bei diesem Angebot werden die Standards des Hortes nicht garantiert.

## **2.2. Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung**

Die Mittagsbetreuung ist ein schulisches Betreuungsangebot, dass in erster Linie an der Grundschule vorgehalten wird. Auch an der Mittelschule ist eine Mittagsbetreuung möglich. Die Mittagsbetreuung beginnt im Anschluss an den Unterricht und wird bis ca. 14 Uhr mit sozial- und freizeitpädagogischen Aktivitäten angeboten. Es gibt keine Hausaufgabenbetreuung, jedoch können die Schüler ihre Hausaufgaben auf freiwilliger Basis und eigenständig erledigen.

Die verlängerte Mittagsbetreuung dauert bis 15:30 Uhr oder 16 Uhr und sollte folgende Voraussetzungen erfüllen: verlässliche Hausaufgabenbetreuung, Gelegenheit zum Mittagessen sowie ein mit der Schulleitung abgestimmtes pädagogisches Konzept ausgerichtet auf die Förderung der Gruppe (musisch-kreativ, sportlich, lernend).

Häufig findet dieses Betreuungsangebot von Montag bis Donnerstag statt, in der Regel gibt es keine Ferienbetreuung. Es werden bei Bedarf aber auch Betreuungsmöglichkeiten am Freitagnachmittag oder in den Ferien geschaffen.

Tab. 2: Schulen im Landkreis Kitzingen mit Mittagsbetreuungen (Schuljahr 2016/2017)

Schulen	reguläre Mittagsbetreuung bis 14 Uhr		verlängerte Mittagsbetreuung bis 15:30 Uhr		verlängerte Mittagsbetreuung bis 16 Uhr	
	Gruppen	Schüler	Gruppen	Schüler	Gruppen	Schüler
Grundschule Dettelbach	1	13	1	15		
Grundschule Iphofen	1	12			5	63
St. Hedwig Grundschule Kitzingen					10	122
Grundschule Kitzingen-Siedlung					4	48
Grundschule Kleinlangheim					2	42
Grundschule Markt Einersheim	2	29			1	21
Grundschule Marktbreit			3	38		
Grundschule Schwarzach a. M.			6	79		
<b>Mittelschulen</b>						
Mittelschule Marktbreit					1	12

### 2.3. Offene Ganztagschule

In der offenen Ganztagschule werden nunmehr Schüler der Klassenstufen 1 bis 10 im Anschluss an den planmäßigen Vormittagsunterricht betreut (für die Klassenstufen 1 bis 4 gilt das Angebot seit dem Schuljahr 2016/2017).

Die Teilnahme an der offenen Ganztagschule ist freiwillig und ermöglicht auch eine Anmeldung an bestimmten Tagen (Mindestbuchung: 2 Tage, 6 Wochenstunden).

Da es sich um ein schulisches Angebot handelt, findet keine Ferienbetreuung statt.

Zu den Qualitätsanforderungen dieses Angebots gehören eine tägliche Mittagsverpflegung, eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen sowie Freizeitangebote in Form von sportlichen, musischen oder gestalterischen Aktivitäten.

Bei einem sehr hohen Betreuungs- und Förderbedarf gibt es noch die Variante des Kombi-Modells von Jugendhilfe und Schule (OGTS-Kombi), das eine Betreuung bis 18 Uhr und eine Ferienbetreuung vorsieht. Diese Variante gibt es zurzeit im Landkreis Kitzingen nicht.

Tab. 3: Anzahl der Gruppen und betreuten Schüler in Schulen, die die offene Ganztagschule anbieten (Schuljahr 2016/2017)

Schulen	Offene Ganztagschule, Kurzgruppe bis 14 Uhr		Offene Ganztagschule, Langgruppe bis 16 Uhr	
	Gruppen	Schüler	Gruppen	Schüler
Grundschule Buchbrunn			3	57
Grundschule Geiselwind			1	35
Grundschule Mainbernheim			2	40
Grundschule Wiesentheid	3	28	3	30

Schulen	Offene Ganztagschule, Kurzgruppe bis 14 Uhr		Offene Ganztagschule, Langgruppe bis 16 Uhr	
	Gruppen	Schüler	Gruppen	Schüler
<b>Mittelschulen</b>				
Mittelschule Buchbrunn			2	40
Mittelschule Iphofen			1	24
Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen			2	29
Mittelschule Volkach			2	56
Mittelschule Wiesentheid			1	27
<b>weiterführende Schulen</b>				
Realschule Dettelbach			2	47
AKG Kitzingen			9	228
Realschule Kitzingen			3	53
Gymnasium Marktbreit			3	56
Realschule Marktbreit			3	92
EGM Münsterschwarzach			14	280
FLSH-Gymnasium Schloss Gaibach			6	96
Mädchen-Realschule Volkach			5	81
FLSH-Gymnasium Wiesentheid			4	70

#### 2.4. Gebundene Ganztagsklasse

Ein gebundenes Ganztagsangebot liegt vor, wenn ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich 8 Uhr bis 16 Uhr für die Schüler verpflichtend ist. Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten sowie sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Aktivitäten ab.

In der gebundenen Ganztagsklasse werden überwiegend Lehrkräfte und Förderlehrkräfte eingesetzt, aber auch externe Honorarkräfte, etwa für die Betreuungen in der Mittagszeit sowie für Freizeitgestaltung, Berufsorientierung etc. Die Angebote finden grundsätzlich in der Schule statt. Die Mittagsverpflegung ist verpflichtend. Während der Ferien findet keine Betreuung statt.

Die Wahlfreiheit der Schüler bzw. der Eltern zwischen einer Ganztags- und Halbtagschule muss in der Einrichtung gewährleistet sein. Das setzt voraus, dass die Schule oder der Schulverbund mindestens zweizügig ist.

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 bzw. 3 und 4 können jahrgangskombinierte Ganztagsklassen eingerichtet werden.

Tab. 4: Anzahl der Klassen und Schülern in Schulen mit gebundenen Ganztagsklassen (Schuljahr 2016/2017)

Schulen	gebundene Ganztagsklassen (bis Jahrgangsstufe 8)	
	Gruppen	Schüler
<b>Grundschulen</b>		
Grundschule Dettelbach	4	83
Grundschule Kitzingen-Siedlung	4	107
<b>Mittelschulen</b>		
Mittelschulen Dettelbach/Volkach	4	78
Mittelschule Iphofen	3	70
Mittelschule Kitzingen-Siedlung	4	71
Mittelschule Wiesentheid	4	69
<b>weiterführende Schulen</b>	<b>Gruppen</b>	<b>Schüler</b>
EGM Münsterschwarzach	2	42

## 2.5. Betreuungssituation für Schulkinder im Landkreis Kitzingen

Um die Betreuungsquote der Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen zu ermitteln, wird hier nicht die Anzahl der Einwohner zwischen 6 und 14 Jahren einer Gemeinde zugrunde gelegt, sondern als Bezugsgröße wird die Schülerzahl der jeweiligen Schule (bis max. 8. Jgst.) gewählt, weil nur bei einem Teil der Schulen der Schulsprengel auch dem Gebiet einer Gemeinde entspricht.

Die Tabelle 5 zeigt die aktuellen Angebote der Schulkindbetreuung in den Grundschulen im Landkreis Kitzingen und die sich daraus ergebenden Betreuungsquoten.

Tab. 5: Überblick über die Angebote der Schulkindbetreuung der 1 bis 4 Klassenstufen und die Betreuungsquote bezüglich der Gesamtschülerzahl der Grundschule

Grundschule	Schülerzahlen	Anzahl der betreuten Schüler in der			Hort oder Hortgruppe	Summe der betreuten Schüler	Betreuungsquote
		Mittagsbetreuung	offene Ganztagschule	gebundene Ganztagsklasse			
Albertshofen	74				53	53	71,6
Buchbrunn	149		47			47	31,5
Dettelbach	183	28		83	19	130	71,0
Geiselwind	90		27			27	30,0
Iphofen	99	75				75	75,8
Kitzingen-Siedlung	343	48		107	80	353	49,3
Kitzingen	373	122					
Kleinlangheim	136	42			12	54	49,7
Mainbernheim	127		33			33	26,0
Markt Einersheim	99	50				50	50,5
Marktbreit	232	38			55	93	40,1

Grundschule	Schülerzahlen	Anzahl der betreuten Schüler in der			Hort oder Hortgruppe	Summe der betreuten Schüler	Betreuungsquote
		Mittagsbetreuung	offene Ganztagschule	gebundene Ganztagsklasse			
Martinsheim	65	38			26	64	98,5
Prichsenstadt	96				42	42	43,8
Schwarzach	131	79				79	60,3
Sommerach	85				20	20	23,5
Volkach	263				99	99	37,6
Wiesentheid	249		80			80	32,1
Willanzheim	92				31	31	33,7

Da die Betreuungsangebote der Jugendhilfe für Grundschüler zur Verfügung stehen, werden diese den schulischen Angeboten der Grundschulen zugerechnet. Zum Beispiel liegen Obernbreit und Marktstett im Schulspengel der Grundschule Marktbreit. Beide Kommunen halten für ihre Grundschüler Hortplätze vor, diese wurden mit den Hortplätzen in Marktbreit zusammengefasst.

Die Betreuungsquoten der einzelnen Schulen sind sehr unterschiedlich. Die Auslastung der schulischen Angebote erreicht in den meisten Fällen noch nicht die bereitgestellte Platzzahl. Das Platzangebot der Kindertageseinrichtungen ist in den meisten Fällen aufgrund der Nachfrage ausgelastet.

Die Karte 1: Betreuungsquote in den Grundschulen nach Schulspengel



Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Schülerzahl der jeweiligen Grundschule. Der Einzugsbereich der Grundschule ist jedoch nicht immer identisch mit der Gemeindegrenze. Z. B. besuchen Schüler aus den Ortsteilen von Iphofen die Grundschule Hellmitzheimer Bucht in Markt Einersheim. Die Betreuungsquote von Kitzingen und Sulzfeld a. M. wurde für beide Grundschulen – St. Hedwig-Grundschule und Grundschule Kitzingen-Siedlung gemeinsam ermittelt.

Die Tabelle 6 zeigt die aktuellen Angebote der Schulkindbetreuung in den weiterführenden Schulen im Landkreis Kitzingen und die sich daraus ergebenden Betreuungsquoten.

Tab. 6: Überblick über die Angebote der Schulkindbetreuung der 5 bis 8 Klassenstufen und die Betreuungsquote bezüglich der Schülerzahl der weiterführenden Schulen

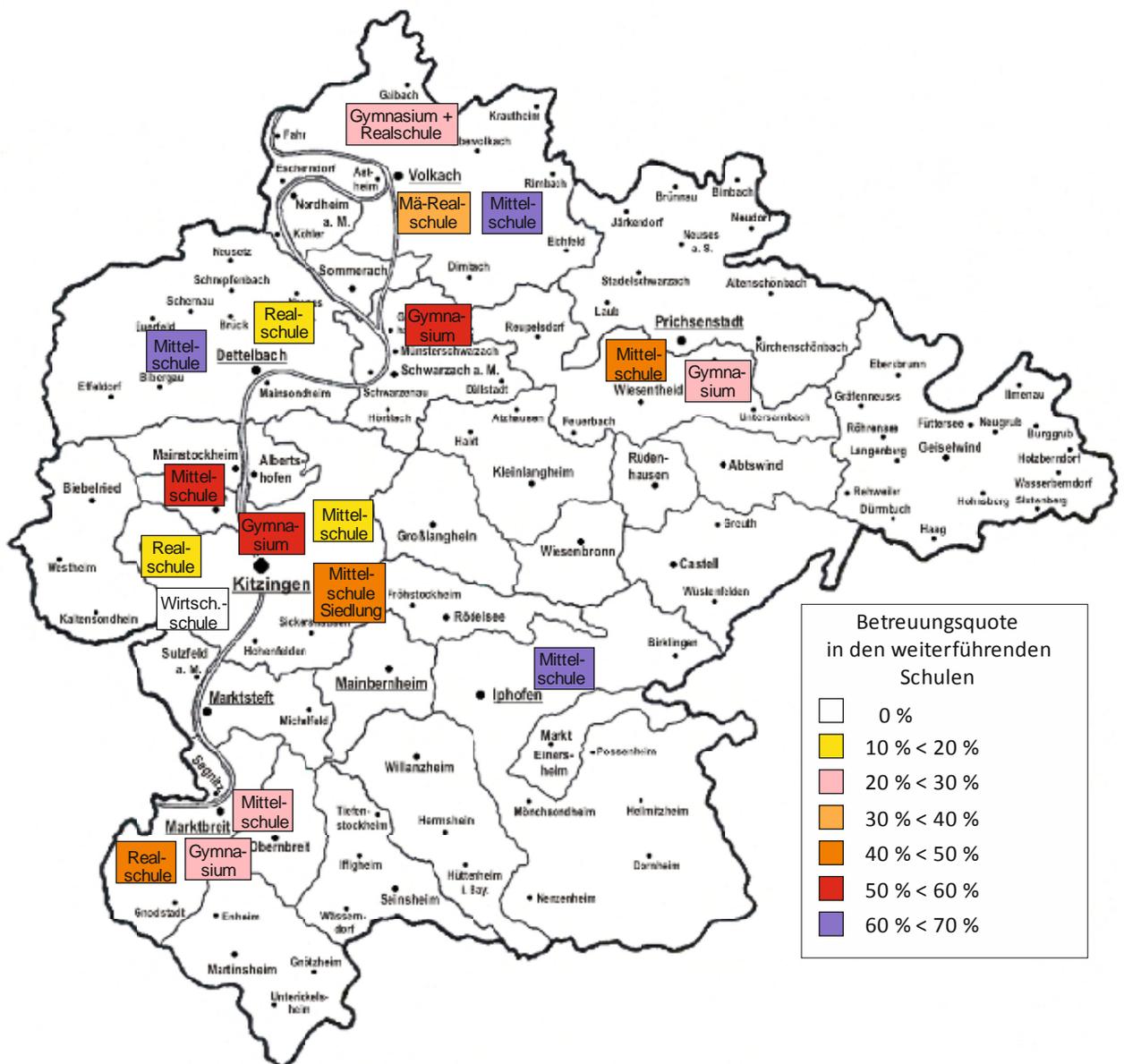
Weiterführende Schule	Schülerzahlen	Anzahl der betreuten Schüler in der			Summe der betreuten Schüler	Betreuungsquote
		Mittagsbetreuung	offene Ganztags- schule / Tagesheim	gebundene Ganztags- klasse		
Mittelschule Buchbrunn	70		40		40	<b>57,1</b>
Mittelschulverbund Dettelbach/Volkach	204		56	78	134	<b>65,7</b>
Realschule Dettelbach	260		47		47	<b>18,1</b>
Mittelschule Iphofen	156		24	70	94	<b>60,3</b>
Mittelschule Kitzingen	155		29		29	<b>18,7</b>
Mittelschule Kitzingen-Siedlung	151			71	71	<b>47,0</b>
Realschule Kitzingen	386		53		53	<b>13,7</b>
Gymnasium Kitzingen	415		217		217	<b>52,3</b>
Wirtschaftsschule Kitzingen	64				0	<b>0,0</b>
Mittelschule Marktbreit	51	12			12	<b>23,5</b>
Realschule Marktbreit/ Bildungswerk	174		75		75	<b>43,1</b>
Gymnasium Marktbreit	291		72		72	<b>24,7</b>
Gymnasium Münsterschwarzach	414		168	42	210	<b>50,7</b>
Mädchenrealschule Volkach	209		76		76	<b>36,4</b>
Gymnasium und Realschule Schloss Gaibach	381		79		79	<b>20,7</b>
Mittelschule Wiesentheid	204		21	69	90	<b>44,1</b>
Gymnasium Wiesentheid	182		41		41	<b>22,5</b>

Auch in allen weiterführenden Schulen wurde angezeigt, dass freie Kapazitäten vorhanden sind und zum Teil auch noch Möglichkeiten des Ausbaus bestehen.

Die Wirtschaftsschule Kitzingen hält die Möglichkeiten der gebundenen Ganztagsklassen für die 7. und 8. Klassenstufe vor, dieses Angebot wird jedoch zurzeit nicht genutzt.

Die Karte 2 zeigt die Betreuungsquoten in den weiterführenden Schulen des Landkreises Kitzingen. Da in weiterführenden Schulen das Einzugsgebiet der Schüler auch der gesamte Landkreis sein kann, wurde keine territoriale Zuordnung vorgenommen, sondern eine schulbezogene Aussage getroffen.

Die Karte 2: Betreuungsquoten in den weiterführenden Schulen



In den letzten Jahren wurden die Angebote in den einzelnen Schulen immer wieder erhöht und der Nachfrage angeglichen und die Angebotsstruktur angepasst. Solche Änderungen ergeben sich auch bei Sanierungen der Schulgebäude, wie z. B. bei der Grundschule Kitzingen-Siedlung oder der Grundschule Willanzheim.

Die Karte 3 und 4 zeigen die Verteilung der Betreuungsangebote für Schulkinder in Landkreis Kitzingen im Vergleich zwischen den Jahren 2010 und 2016.

Karte 3: Betreuungsangebote für Schulkinder im Landkreis Kitzingen (Stand. 31.12.2010)





Der Unterschied zwischen Hortgruppen und Hortplätzen in den Häusern für Kinder besteht darin, dass Hortgruppen fest in der Gruppenstruktur genehmigt und eingeplant sind, Hortplätze stehen dann zur Verfügung, wenn die Platzkapazität für Kinder von 0 – 6 Jahren nicht belegt wird.

Der Vergleich der beiden Karten zeigt die Zunahme und Veränderung der Betreuungsstruktur im Landkreis Kitzingen

## 2.6. Betreuung während der Ferien

Die Betreuung von Schulkindern kann durch die unterschiedlichen Angebote während der Schulzeit gut gesichert werden.

Da aber die schulischen Betreuungsangebote nur während der Schulzeit bereitgestellt werden, haben Eltern während der Ferienzeit häufig Schwierigkeiten die Betreuung ihrer Kinder zu sichern. Das gilt auch für Eltern, die während der Schulzeit ihre Kinder am Nachmittag selbst betreuen. Für diese Kinder kann ebenso ein Betreuungsbedarf während der Ferien bestehen.

Für berufstätige Eltern ist deswegen während der Ferienzeiten eine zuverlässige durchgehende Betreuung von morgens bis in den Nachmittag hinein von zentraler Bedeutung, weil der eigene Urlaubsanspruch nicht ausreicht, um die gesamten Ferien abzudecken.

Würden die schulischen Angebote der Schulkindbetreuung auch eine Ferienbetreuung in dem Umfang wie das Angebot der Jugendhilfe bereitstellen, könnte der organisatorische Aufwand für die Kommune wesentlich reduziert und vereinfacht werden. Für die Eltern bestünde die Betreuungssicherheit, die sie aus der Kindergartenzeit kennen, weiter.

Solch eine Betreuung bieten die Einrichtungen der Jugendhilfe – also die Horte, Hortgruppen und Hortplätze in den Häusern für Kinder. Hier werden Schulkinder während der Schulferien, außer an den Schließtagen der Einrichtung ganztägig betreut.

Im Landkreis Kitzingen gibt es in den Ferien außerdem folgende Betreuungsangebote, die hauptsächlich durch die Städte und Gemeinden in Rahmen ihrer Aufgaben der örtlichen Bedarfsplanung organisiert werden:

Dettelbach:

- Ferienbetreuung für Kinder 1. bis 4. Klasse durch die Stadt Dettelbach: Die Betreuung wird jeweils eine Woche in den Ostern- und Pfingstferien und 3 Wochen in den Sommerferien angeboten, Betreuungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

VG Großlangheim:

- Ferienbetreuung für Kinder 1. bis 4. Klasse durch den Markt Kleinlangheim: Die Betreuung findet in der letzten Woche der Sommerferien statt, Betreuungszeit: Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Iphofen:

- Ferienbetreuung für Kinder von 5 bis 12 Jahren durch die Stadt Iphofen und die Kindertagesstätte Iphofen: Das Angebot gibt es in allen Ferien (außer Weihnachten) ab 5 Anmeldungen, Betreuungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kitzingen:

- Ferienbetreuung für Kinder von 7 bis 13 Jahren durch die Jugendarbeit der Stadt Kitzingen:

Die Betreuung findet in den ersten vier Wochen in den Sommerferien statt,  
Betreuungszeiten: Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr

- Stadtranderholung für Kinder von 6 bis 12 Jahren durch die Stadtkirchen Kitzingen:  
Die Betreuung findet in den letzten zwei Wochen der Sommerferien statt; 12  
Betreuungszeit: Montag bis Freitag von 7:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Marktbreit:

- AWO Ferienbetreuung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Marktbreit: Das Angebot gibt es jeweils eine Woche in den Herbstferien, Osterferien und Pfingstferien sowie 4 Wochen in den Sommerferien, Betreuungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

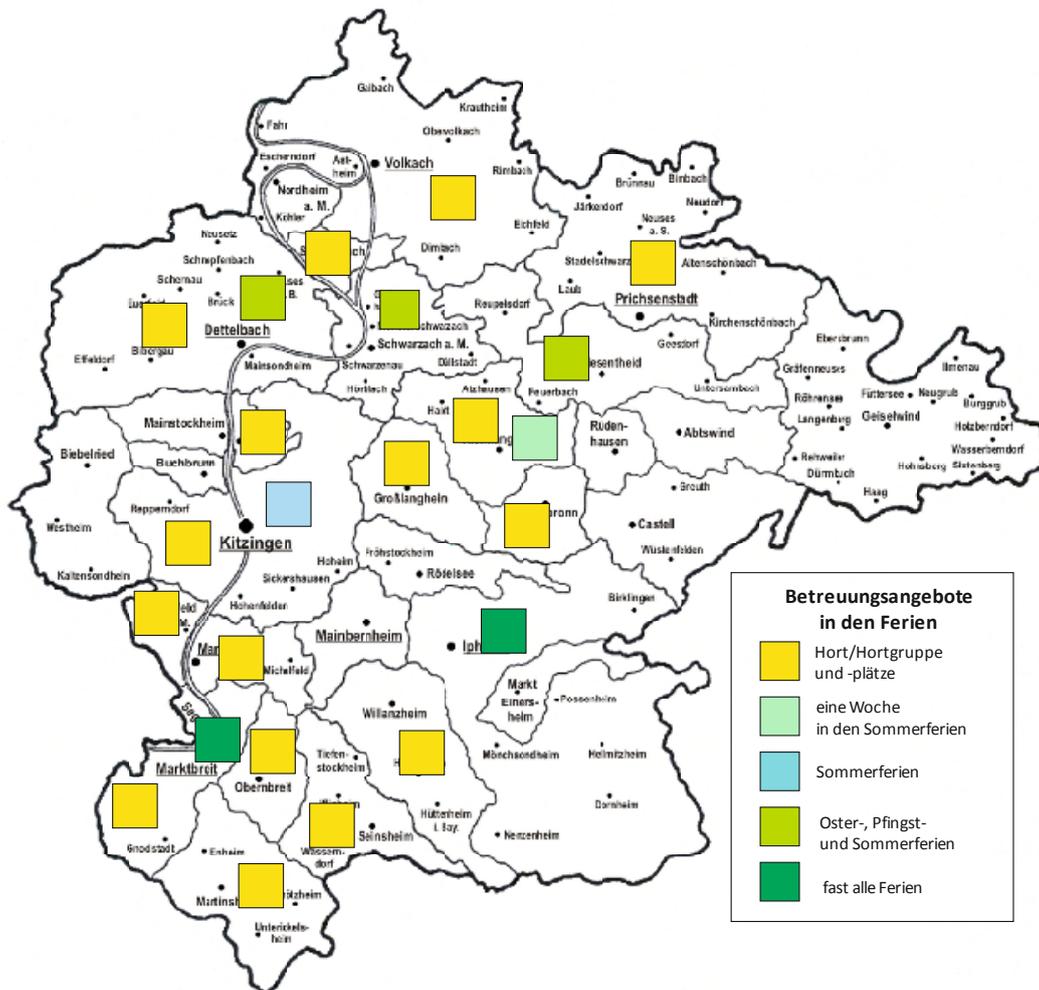
Schwarzach a. M.:

- Ferienbetreuung an der Grundschule Schwarzacher Becken: Die Betreuung findet jeweils in der ersten Woche in den Oster- und Pfingstferien sowie in den ersten beiden Wochen in den Sommerferien statt, Betreuungszeit: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Wiesentheid:

- Ferienbetreuung für Kinder von 7 bis 12 Jahren durch den Markt Wiesentheid:  
Das Angebot gibt es in den Oster- und Pfingstferien sowie in den drei letzten Wochen in den Sommerferien ab einer Teilnehmerzahl von 10 Kindern, Betreuungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Karte 5: Betreuungsangebote in den Ferien



Neben den Angeboten der Ferienbetreuung der Horte und Hortgruppen und den gemeindlichen Angeboten werden zahlreiche Freizeiten durch den Kreisjugendring und dessen Mitgliedsorganisationen durchgeführt. Verschiedene Zeltlager, Inlands- und Auslandsfreizeiten für unterschiedliche Altersgruppen oft mit einer Dauer von einer Woche werden in verschiedenen Ferien angeboten.

Zusätzlich bieten alle Verwaltungsgemeinschaften, Städte und Gemeinden im Landkreis Kitzingen Ferienpassaktionen in den Sommerferien an. Der zeitliche Rahmen dieser Aktionen schwankt zwischen 2 und 10 Stunden und ist so als kontinuierliche, ganztägige Betreuung zwar nicht geeignet, bietet aber den Schulkindern in den Ferien ein abwechslungsreiches Programm und findet guten Zuspruch.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen ein gutes Niveau aufweist. Die Entwicklung in diesem Bereich zeigt, dass sich sowohl die schulischen Angebote als auch die Angebote der Kindertagesbetreuung der Nachfrage angepasst haben und Kapazitäten erhöht wurden.

In den kommenden Jahren werden weitere Steigerungen in der Schulkindbetreuung eintreten, da mit dem Bereitstellen von Angeboten die Nachfrage bekanntlich steigt.

Aufgrund des Rechtsanspruchs von Betreuungsplätzen im Vorschulalter und der hohen Betreuungsquote in diesem Bereich, bleibt der Betreuungsbedarf dieser Kinder im Schulalter weiter bestehen.

Die Städte und Gemeinden im Landkreis Kitzingen sind somit auch der örtlichen Bedarfsplanung bei der Schulkindbetreuung auf einem guten Weg.

Zur örtlichen Bedarfsplanung wird den Gemeinden weiterhin empfohlen, im Bereich der Schulkindbetreuung künftig die Angebote der Schulen und die Angebote der Jugendhilfe zu koordinieren und durch eine frühzeitige Anmeldeabfrage den Bedarf an Plätzen sowie die jeweiligen Arten der Angebote einschließlich der Ferienbetreuung besser aufeinander abzustimmen.

### **3. Ergebnisse der Elternbefragung mit Kindern im Schulalter**

14

#### **3.1. Vorgehen und Rücklauf**

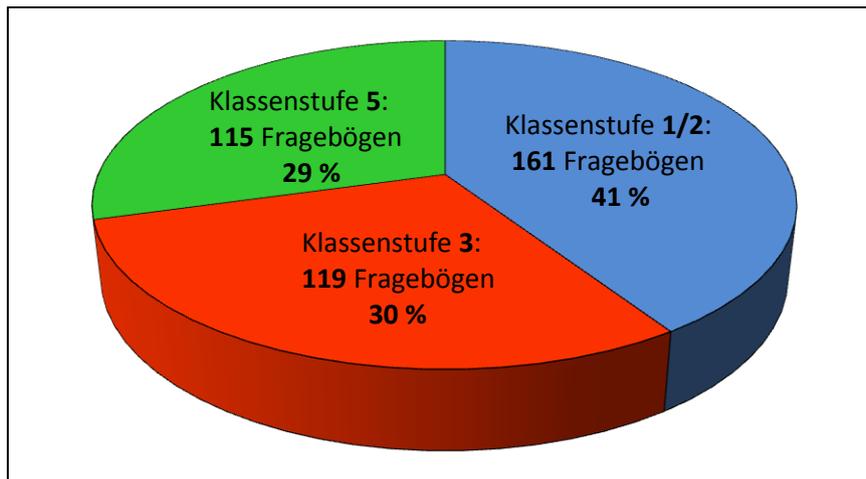
Die Elternbefragung wurde als Teilerhebung in den 1., 3. und 5. Klassenstufen aller Schulen im Landkreis Kitzingen durchgeführt. Mit einem Anschreiben erhielten die Eltern einen Zugangslink für eine Online-Befragung.

Die Befragung ermittelte die aktuelle Betreuungssituation und die künftigen Betreuungswünsche und wurde an 2536 Schüler der drei Klassenstufen ausgegeben.

Von den Eltern wurden insgesamt 422 Fragebögen ausgefüllt, davon sind 395 Fragebögen auswertbar (27 Fragebögen waren unvollständig oder von Schülern aus anderen Landkreisen). Das ist eine Rücklaufquote von 15,6 %. Dieser niedrige Wert eignet sich, um einen Trend zu beschreiben. Es wurde auf eine weitere Befragungsrunde aus organisatorischen Gründen verzichtet. Außerdem lassen Vergleiche mit der Bestandsbeschreibung und den Auslastungsaussagen der Schulkindbetreuung Schlussfolgerungen zu deren Entwicklung zu.

In der Abbildung 1 wird die Verteilung der auswertbaren Fragebögen auf die einzelnen Klassenstufen dargestellt.

Abb. 1: Anzahl der auswertbaren Fragebögen in den drei Klassenstufen



Von den 161 Befragten der Klassenstufe 1 besuchen 20 Schüler bereits das 2. Schuljahr, in einigen Grundschulen gibt es gemischte Klassen aus Schülern der 1. und 2. Klassenstufe.

### 3.2. Die aktuellen Betreuungssituation der Befragten

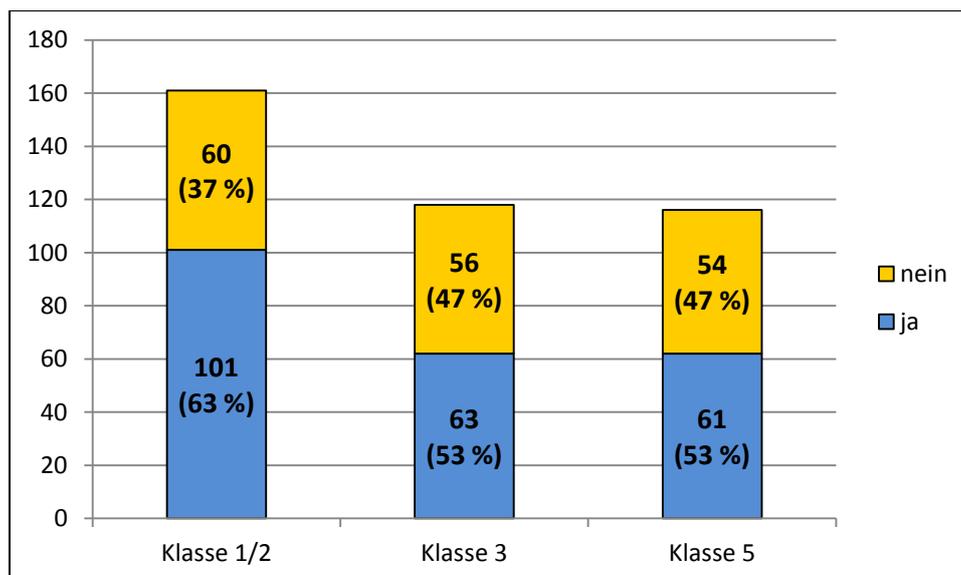
Zur Feststellung der aktuellen Betreuungssituation wurde der Nutzung, Art und Umfang der Betreuung sowie die Nutzung und Umfang der Ferienbetreuung erfragt.

Von den 395 Befragten nutzen 225 (57 %) Schüler ein Angebot der Schulkindbetreuung und 170 (43 %) Schüler besuchen keine Schulkindbetreuung.

Die Differenzierung nach den einzelnen Klassenstufen zeigt die folgende Abbildung.

Abb. 2: Nutzung der Schulkindbetreuung in den einzelnen Klassenstufen

15

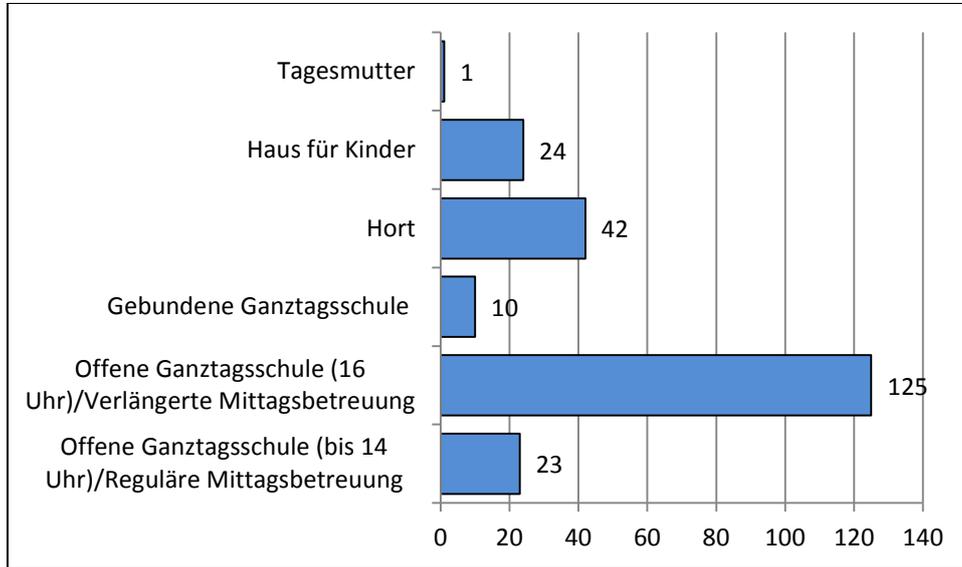


Der Anteil der Nutzer in der Klassenstufe 1/2 ist um 10 % höher als der Anteil der Klassenstufen 3 oder 5. Hier zeigt sich einerseits, dass die Betreuung der Schulkinder zunehmend von den Eltern genutzt wird und andererseits der Betreuungsbedarf für ältere

Schulkinder geringer wird, weil durch deren Verselbständigung sich der Betreuungsumfang verringert.

Interessant für die weitere Planung sind die Art und der Umfang der aktuellen Betreuung.

Abb. 3: Art der Angebote insgesamt

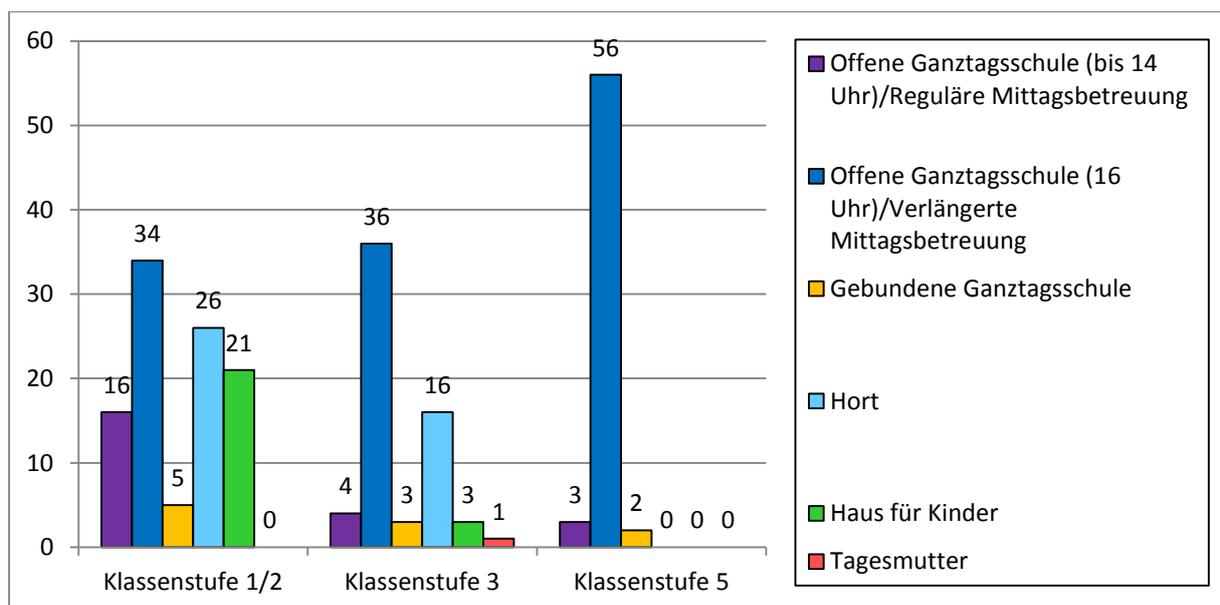


Von den 225 Befragten, die Angebote der Schulkindbetreuung im Landkreis Kitzingen nutzen, wählten am häufigsten die Offene Ganztagschule bis ca. 16 Uhr/Verlängerte Mittagsbetreuung (56 %). An zweiter Stelle rangiert der Hort mit 19 %.

Die Abbildung 4 zeigt die Nutzung der Angebote nach Klassenstufen differenziert.

16

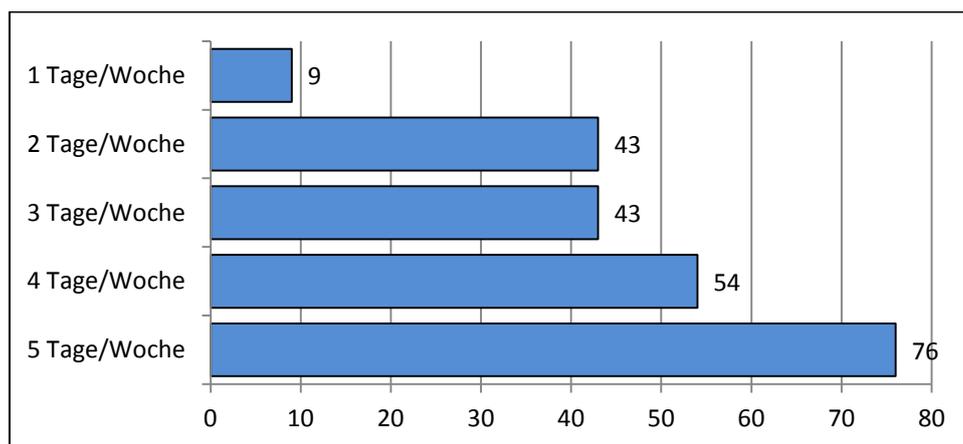
Abb. 4: Art der Angebote in den einzelnen Klassenstufen



Tendenziell ist ersichtlich, dass das Angebotsspektrum der Schulkindbetreuung in der ersten Jahrgangsstufe differenziert genutzt wird. Mit zunehmenden Klassenstufen kristallisiert sich immer stärker die Nutzung der Offenen Ganztagschule bis 16 Uhr heraus. Bei den 61 Befragten der 5. Klassenstufe weist die Offene Ganztagschule eine Häufigkeit über 90 % auf.

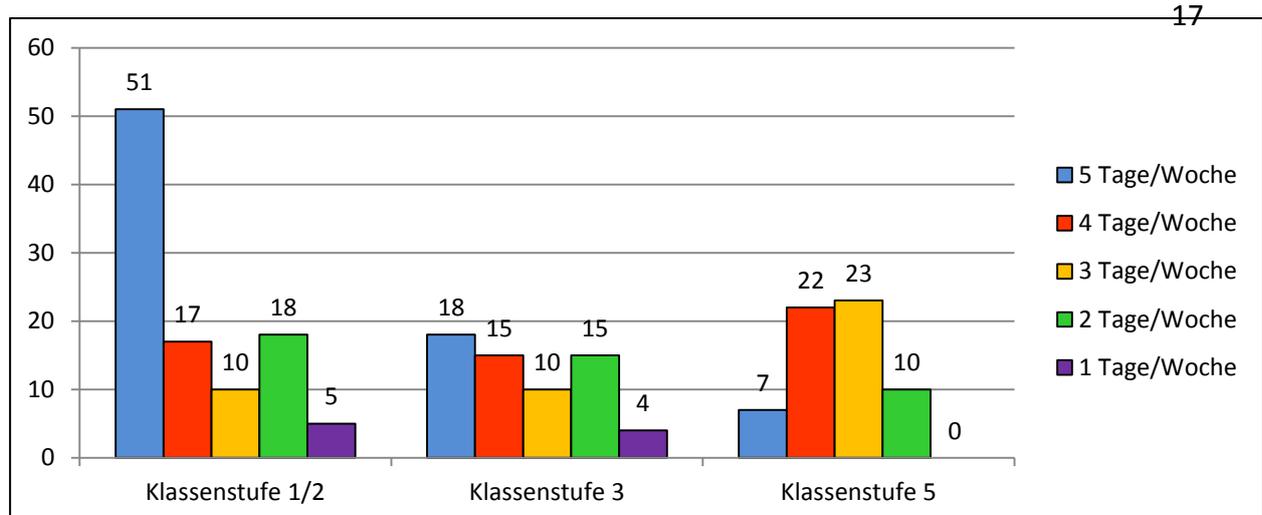
Beim Umfang, also die Anzahl der Wochentage, die bei der Schulkindbetreuung gebucht werden, zeigt sich folgendes Bild.

Abb. 5: Anzahl der Buchungstage pro Woche insgesamt



Mehr als ein Drittel der 225 Befragten, die eine Betreuung nutzen, buchen 5 Tage/Woche ein Angebot. Fast ein weiteres Viertel der Befragten nutzen das Betreuungsangebot 4 Tage/Woche.

Abb. 6: Anzahl der Buchungstage pro Woche nach Klassenstufen

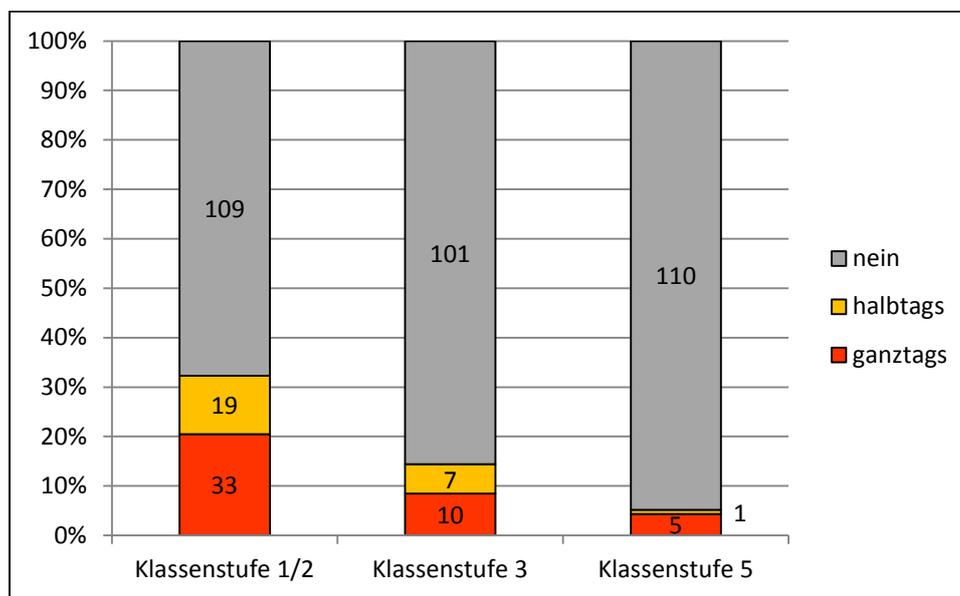


Auffällig bei der Differenzierung nach Klassenstufen ist, dass in der 1./2. Klassenstufe über die Hälfte der Buchungen an 5 Tage/Woche erfolgen. In der 5. Klassenstufe werden hauptsächlich 3 bzw. 4 Tage/Woche gebucht (73 %).

Außerdem wurde auch die aktuelle Situation der Ferienbetreuung erfragt.

Die nächste Abbildung zeigt, ob und in welchem Umfang die Ferienbetreuung von den 225 Befragten beansprucht wird.

Abb. 7: Nutzung und tägliche Dauer der Ferienbetreuung in den drei Klassenstufen

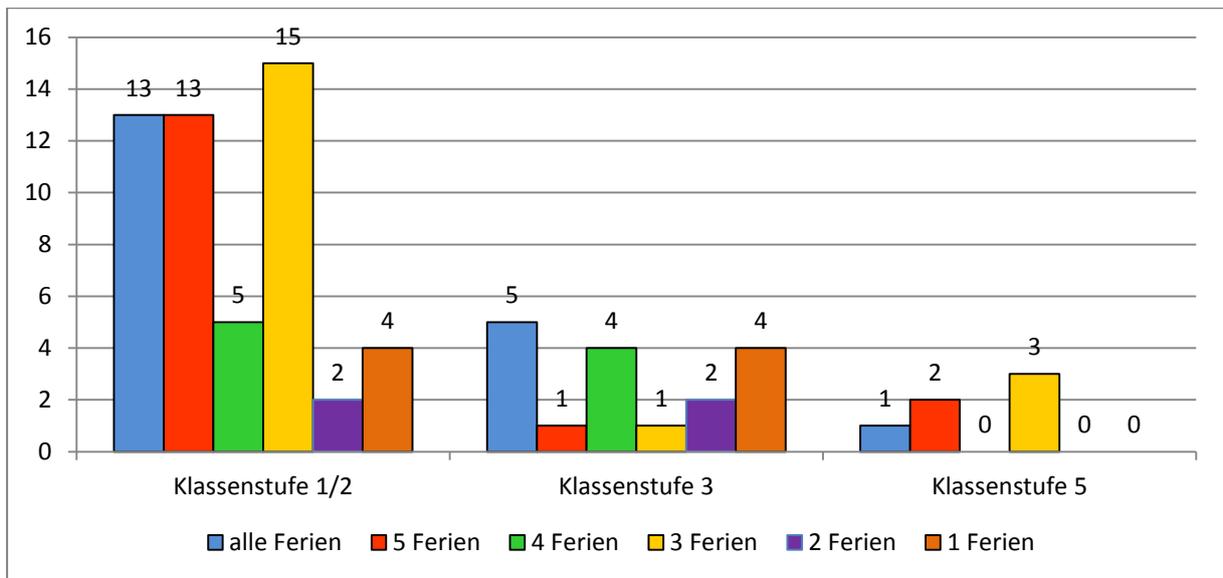


Es zeigt sich, dass der überwiegende Anteil der Befragten keine Ferienbetreuung in Anspruch nimmt. In der 1. Klassenstufe nutzen 32,3 % aller Befragten die Ferienbetreuung, in der 3. Klassenstufe sind es 14,4 % und in der 5. Klassenstufe sind es 6 %.

Einerseits werden die Ferienbetreuungen zunehmend ausgebaut und zum anderen nimmt die Nutzung der Ferienbetreuung bei älteren Schülern ab. In diesem Alter werden Angebote der Jugendarbeit wie Freizeiten, Zeltlagern oder Jugendtouren immer attraktiver.

Die nächste Abbildung zeigt in wie vielen Ferien aktuell eine Betreuung genutzt wird.

Abb. 8: Anzahl der Ferien, in denen Ferienbetreuung gebucht wird



In der Klassenstufe 1/2 buchen 25 % der Schüler in allen Ferien eine Betreuung, in der Klassenstufe 3 sind es 29 % der Schüler und in der Klassenstufe 5 sind es 17 %.

Schüler, die in 5 Ferien betreut werden (in allen Fällen werden dabei nicht die Weihnachtsferien gebucht) haben in der Klassenstufe 1/2 ebenfalls einen Anteil von 25 %.

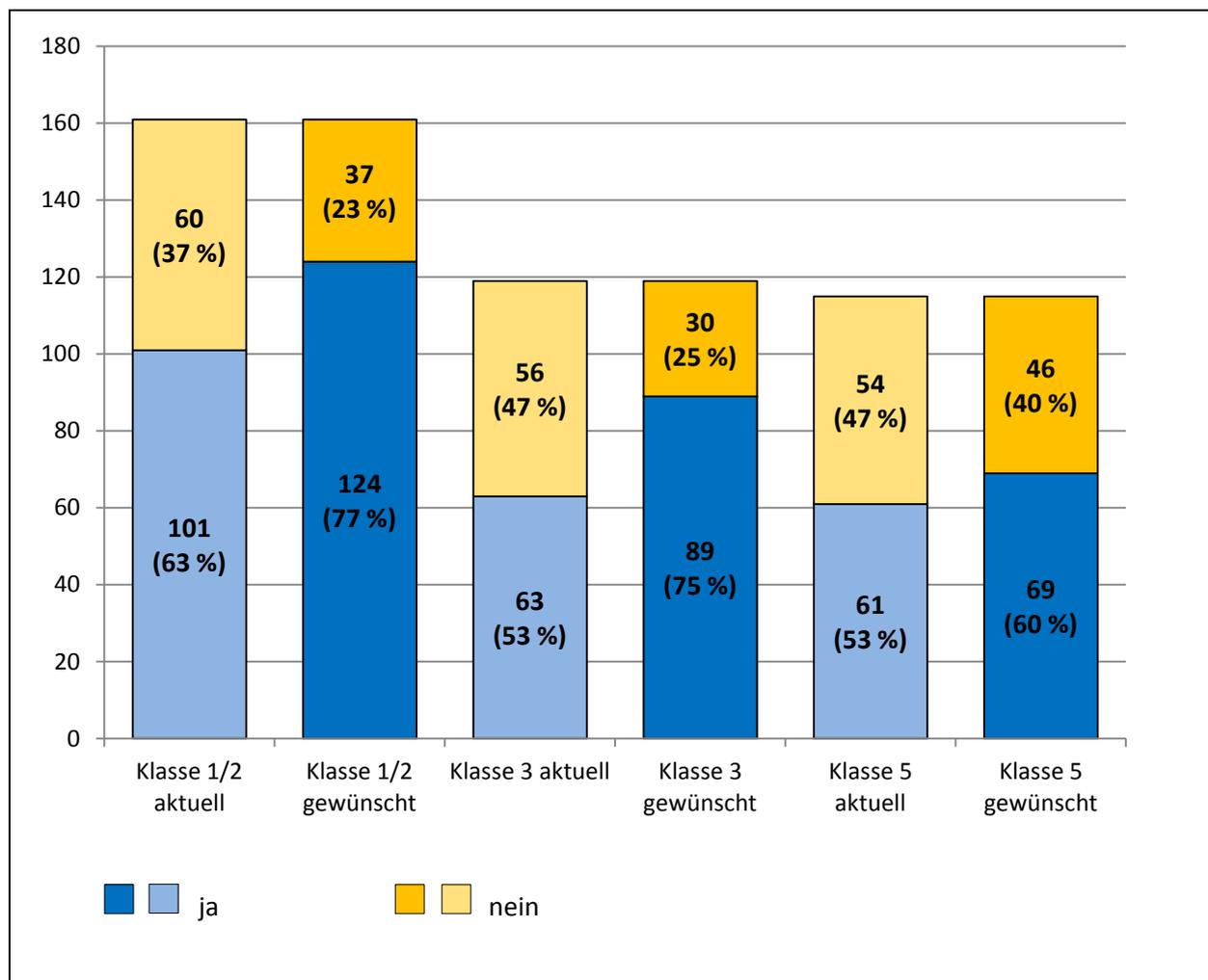
Am häufigsten wird eine Betreuung in 3 Ferien (in unterschiedlicher Kombination) gebucht.

### 3.3. Die künftigen Betreuungswünsche der Befragten und deren Vergleich zur aktuellen Betreuungssituation

Von den 395 Befragten streben 328 Eltern keine Nutzungsänderung an, das heißt 220 der Nutzer der Schulkindbetreuung wünschen weiterhin eine Betreuung und 108 Nichtnutzer benötigen auch weiterhin keine Betreuung. Somit wünschen sich 62 Nichtnutzer künftig eine Schulkindbetreuung und 5 aktuelle Nutzer brauchen künftig keine Betreuung mehr. 282 Befragte wünschen eine Schulkindbetreuung (aktuell nutzen sie 225 Befragte) und 113 Eltern wollen künftig keine Betreuung buchen. Würden die Betreuungswünsche realisiert werden, steigt der Anteil der Nutzer von 57 % auf 71 %.

Damit ergibt sich für die gewünschte Schulkindbetreuung im Vergleich zur aktuellen Betreuung folgendes Bild bezüglich des Verhältnisses von Nutzung und Nichtnutzung in den einzelnen Klassenstufen.

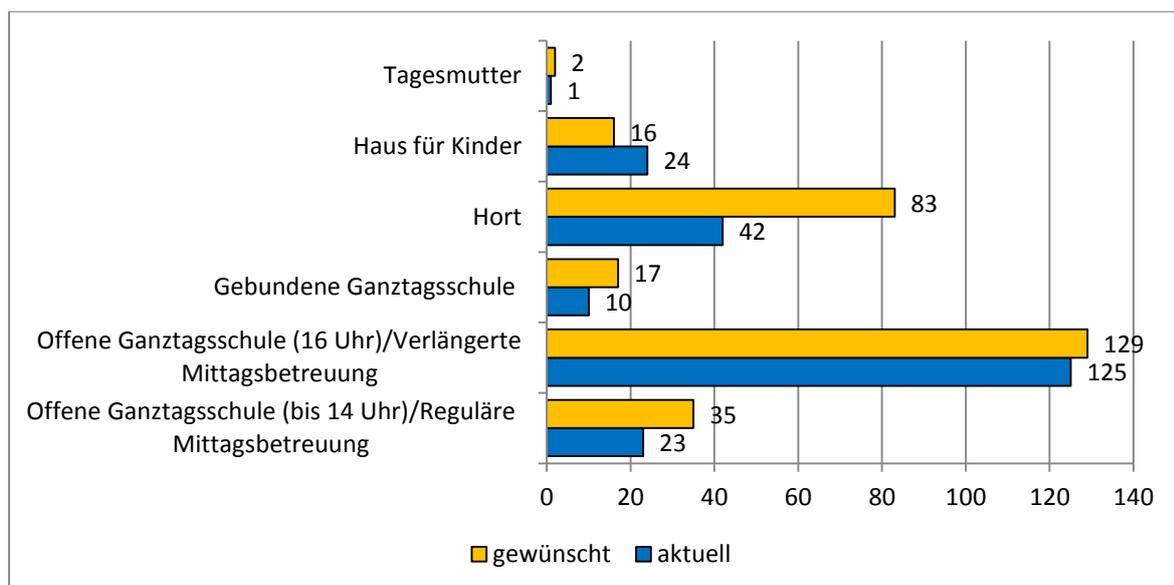
Abb. 9: Gewünschte Nutzung der Schulkindbetreuung im Vergleich zur aktuellen Nutzung in den einzelnen Klassenstufen



Die von den Befragten gewünschte Betreuung liegt in den 1. (14 %) und 3. Klassenstufen (22 %) deutlich höher als die aktuelle Betreuungssituation. In der 5. Klassenstufe fällt die Steigerung mit 7 % nicht so hoch aus. Diese Angaben lassen auf einen zusätzlichen Bedarf der Schulkindbetreuung schließen. Da in einigen Einrichtungen angegeben wurde, dass bei steigender Nachfrage noch Kapazitäten vorhanden sind, können diese Einrichtungen den zusätzlichen Bedarf leichter decken. Der geringe Rücklauf lässt jedoch keine genauere Aussage bezogen auf die jeweilige Schule zu. Die Angaben zeigen jedoch deutlich, dass die Nachfrage nach Schulkindbetreuung steigt.

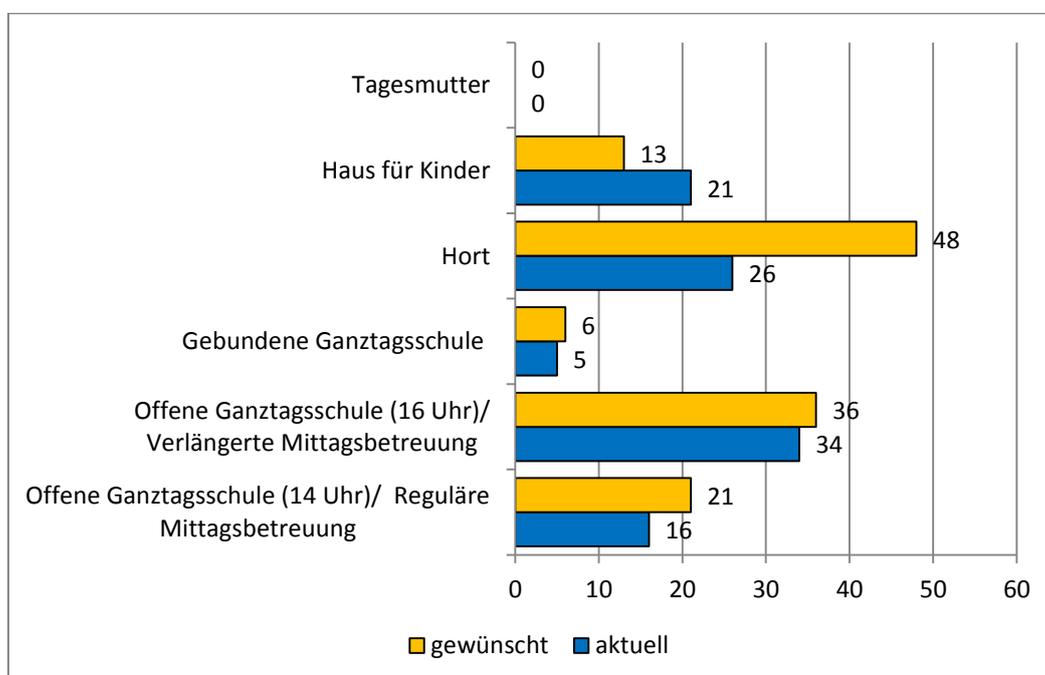
Die nächste Abbildung stellt den Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten dar.

Abb. 10: Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung



Hier zeigt sich, dass eine deutlich höhere Nutzung von Hortplätzen (98 %) gewünscht wird. Das Angebot in Kindertagesstätten ist der einzige Wert, bei dem die Wünsche der Eltern geringer sind als die aktuelle Nutzung. Eine Differenzierung nach den drei Klassenstufen soll den Vergleich der zwischen gewünschten und genutzten Betreuungsformen präzisieren.

Abb. 11: Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 1./2. Klassenstufe



Bei dieser Klassenstufe fällt die starke Zuwendung zum Hort auf und der Rückgang beim Haus für Kinder.

Abb. 12: Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 3. Klassenstufe

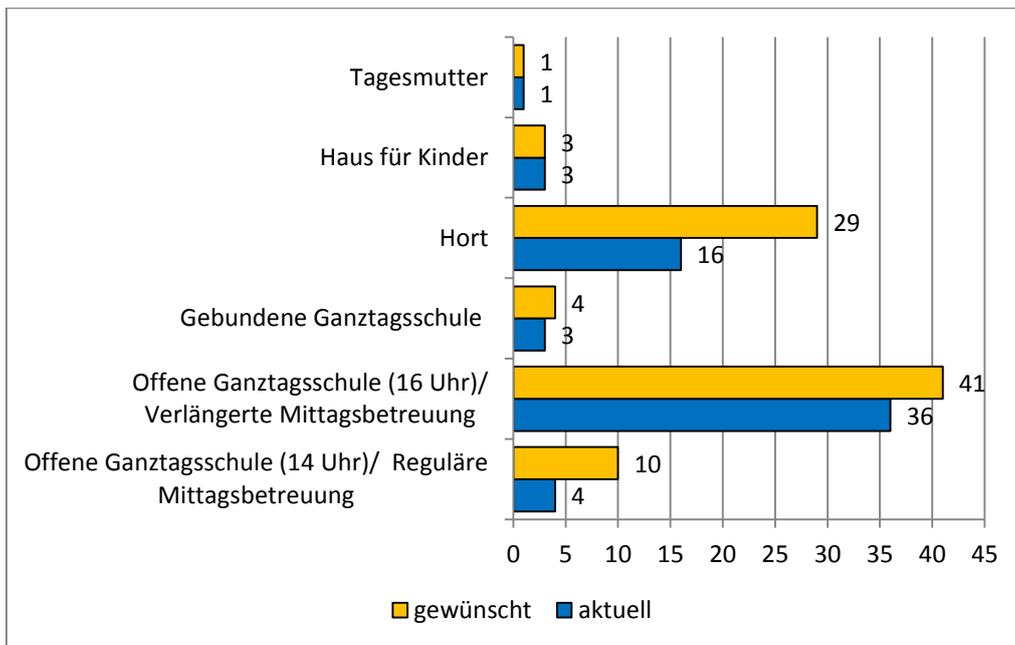
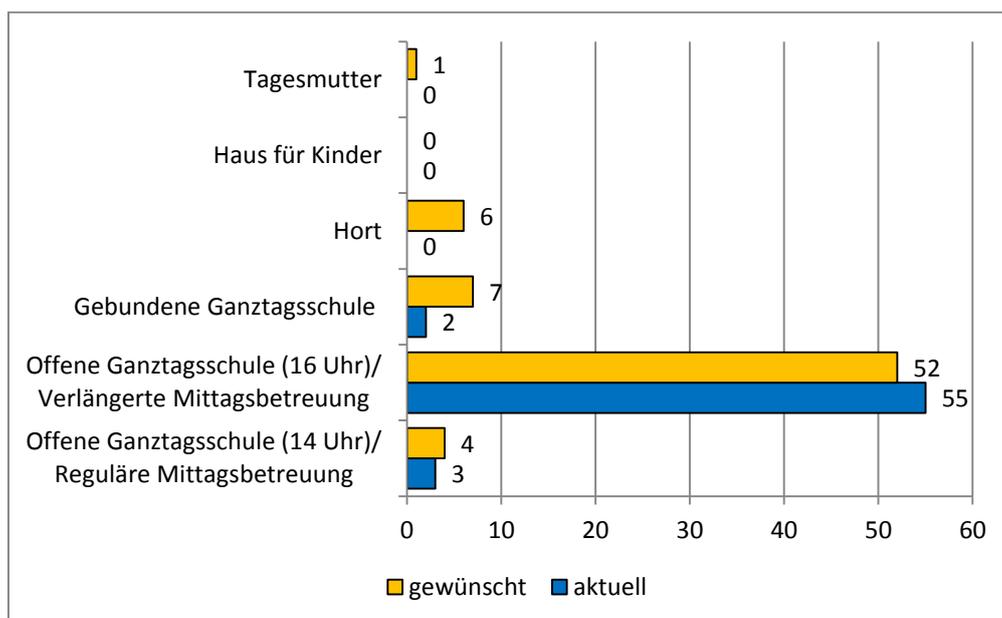


Abb. 13: Vergleich zwischen den gewünschten und aktuellen Angebotsarten der Schulkindbetreuung in der 5. Jahrgangsstufe



Der allgemeine Trend spiegelt sich auch in den Differenzierungen wider. Die verstärkte Wunsch nach einer Hortbetreuung zeigt sich sehr deutlich.

In der 3. Klassenstufe besteht außerdem ein deutlicher Wunsch nach der Offenen Ganztagschule bis 14 Uhr.

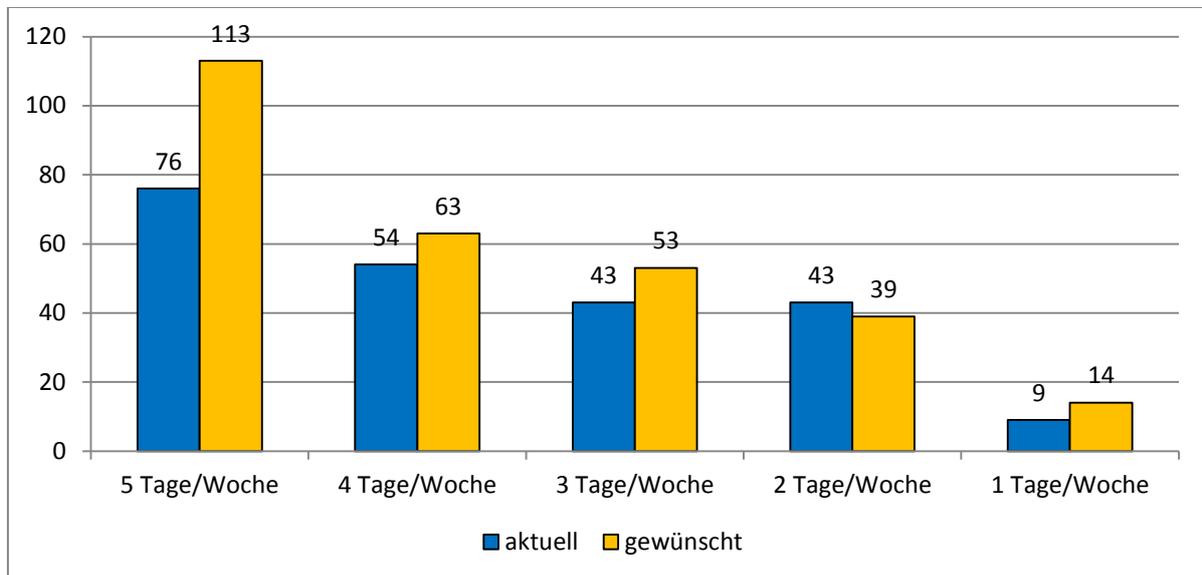
In der 5. Stufe fällt die Nachfrage nach der Gebundenen Ganztagsklasse auf. Hier zeigt sich ebenfalls eine Nachfrage nach dem Hortangebot.

Sicherlich spielt beim Hort die verlässliche Ferienbetreuung eine wichtige Rolle.

Eine solche Gegenüberstellung zwischen Wünschen und aktueller Nutzung bietet sich auch für die Dauer der Betreuung an.

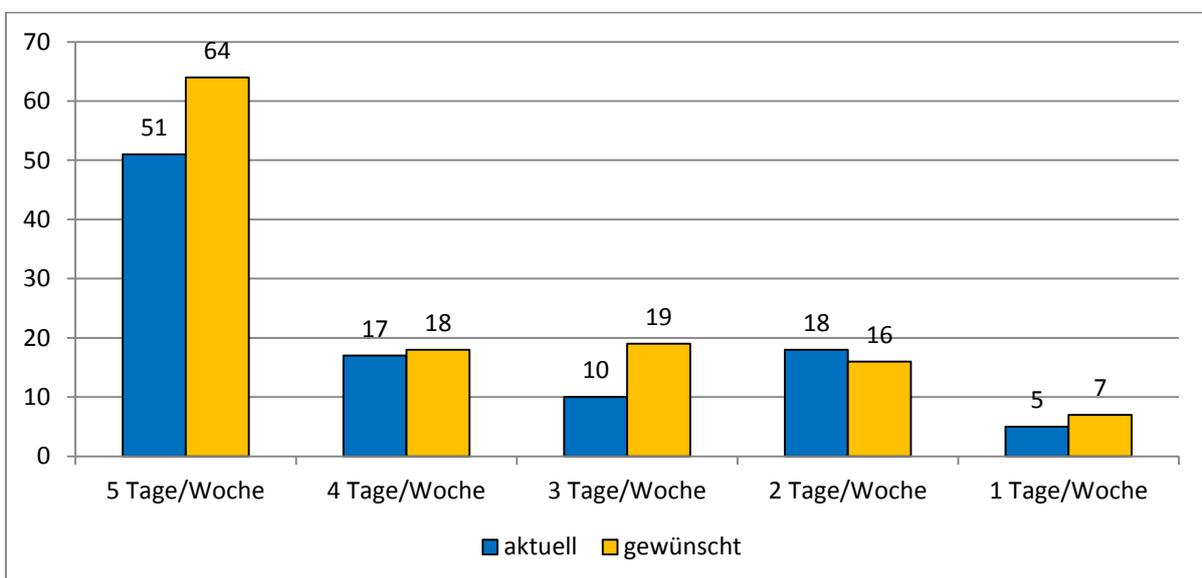
In den nächsten Abbildungen wird dieser Vergleich allgemein und differenziert nach Klassenstufen dargestellt.

Abb. 14: Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung



Allgemein wird am häufigsten eine Betreuung an 5 Tagen/Woche gewünscht. Diese Dauer weist auch die stärkste Zunahme auf.

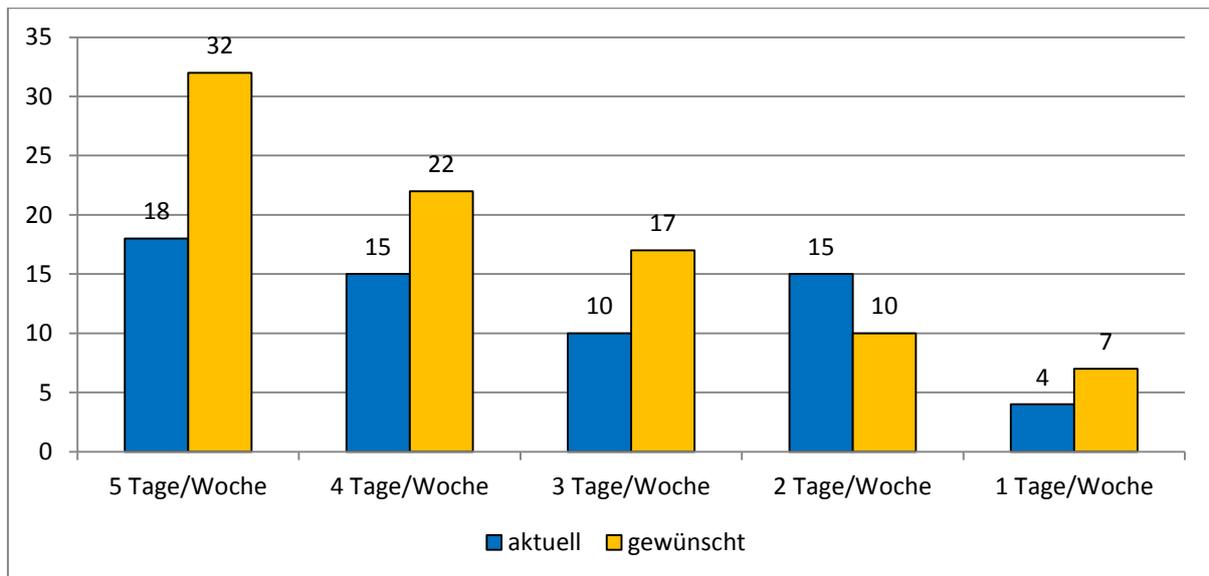
Abb. 15: Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 1./2. Klassenstufe



Auch bei der Klassenstufe 1/2 wird am häufigsten eine Betreuung an 5 Tagen/Woche gewünscht.

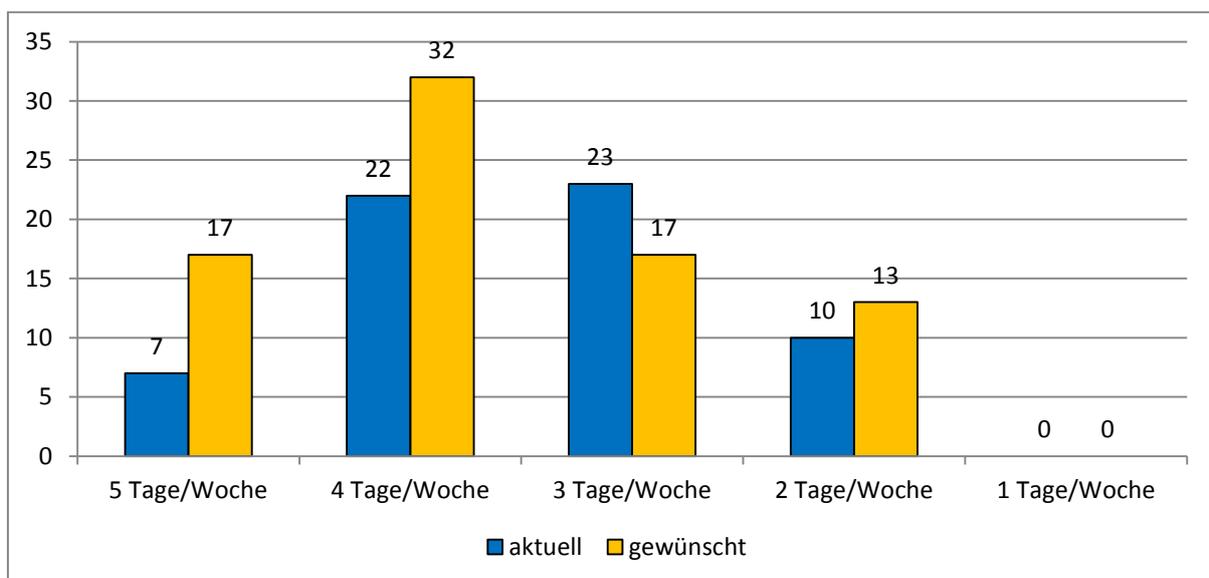
Die stärkste Zunahme zeigt die Dauer von 3 Tagen/Woche.

Abb. 16: Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 3. Jahrgangsstufe



Auch bei der Klassenstufe 3 wird die Betreuungsdauer von 5 Tagen am häufigsten gewünscht. Sie weist auch die stärksten Zunahme zwischen aktueller und gewünschter Dauer auf.

Abb. 17: Vergleich zwischen der gewünschten und aktuellen Dauer der Schulkindbetreuung in der 5. Jahrgangsstufe



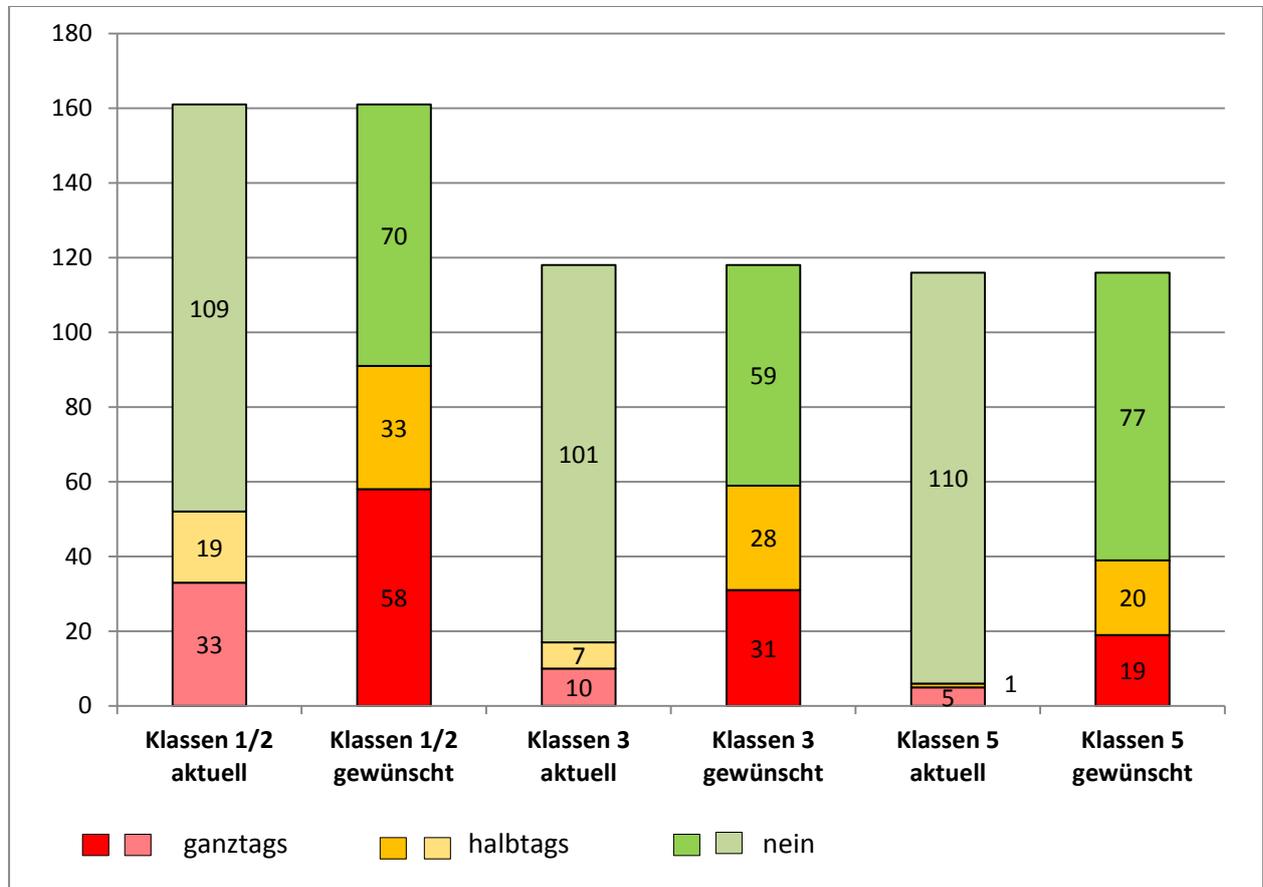
In der 5. Klassenstufe wird die Dauer von 4 Tagen/Woche am häufigsten gewünscht. Diese Dauer von 5 Tagen/Woche weist den stärksten Unterschied zwischen aktueller und gewünschter Dauer auf.

Von den 225 Befragten geben mehr als die Hälfte (128 Eltern = 57 %) an, wieder das gleiche Betreuungsangebot auch künftig weiter zu nutzen. Das bedeutet, dass das Angebot ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Des Weiteren soll auch die aktuelle und gewünschte Ferienbetreuung verglichen werden.

Die nächste Abbildung zeigt die Nutzung und tägliche Dauer der Ferienbetreuung differenziert nach Klassenstufen.

Abb. 18: Vergleich der aktuellen und gewünschten Nutzung und täglichen Dauer der Ferienbetreuung nach Klassenstufen



Die Abbildung zeigt, dass der Wunsch nach Ferienbetreuung wesentlich von der aktuellen Nutzung abweicht.

In der Klassenstufe 1/2 nutzen 52 Befragte aktuell eine Ferienbetreuung, es wünschen sich 91 Befragte eine Betreuung in den Ferien.

In der Klassenstufe 3 nehmen 17 Befragte aktuell eine Ferienbetreuung an, es wünschen sich 59 Befragte eine solche Betreuung.

In der Klassenstufe 5 lassen 6 Befragte aktuell ihre Kinder in den Ferien betreuen, 39 Befragte haben den Wunsch nach Ferienbetreuung.

Darüber hinaus wird die Anzahl der Ferien, in denen eine Betreuung gewünscht wird, mit dem aktuellen Stand je nach Klassenstufe verglichen.

Die nächsten 3 Abbildungen zeigen diesen Vergleich bezogen auf die jeweiligen Klassenstufen.

Abb. 19: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten Ferienbetreuung in der 1./2. Klassenstufe

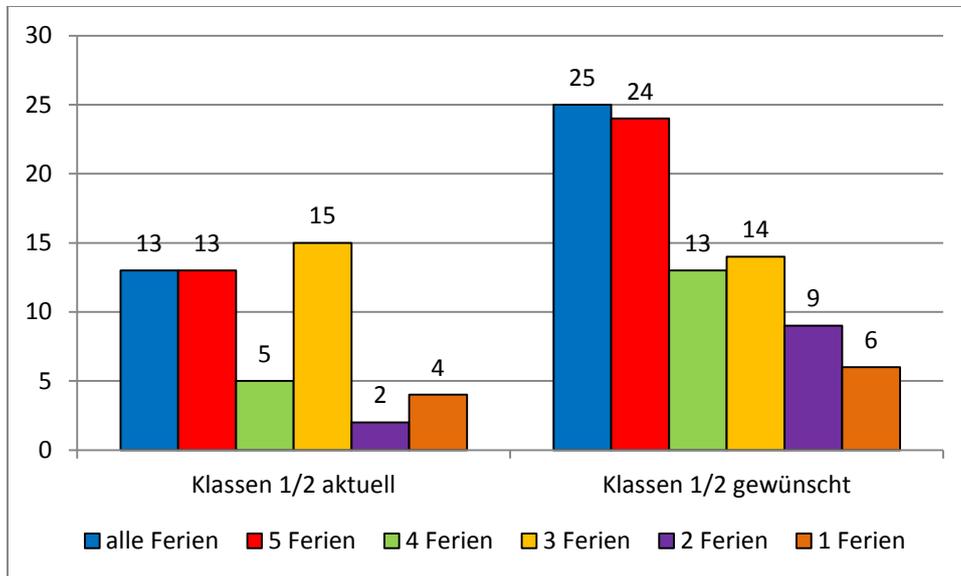
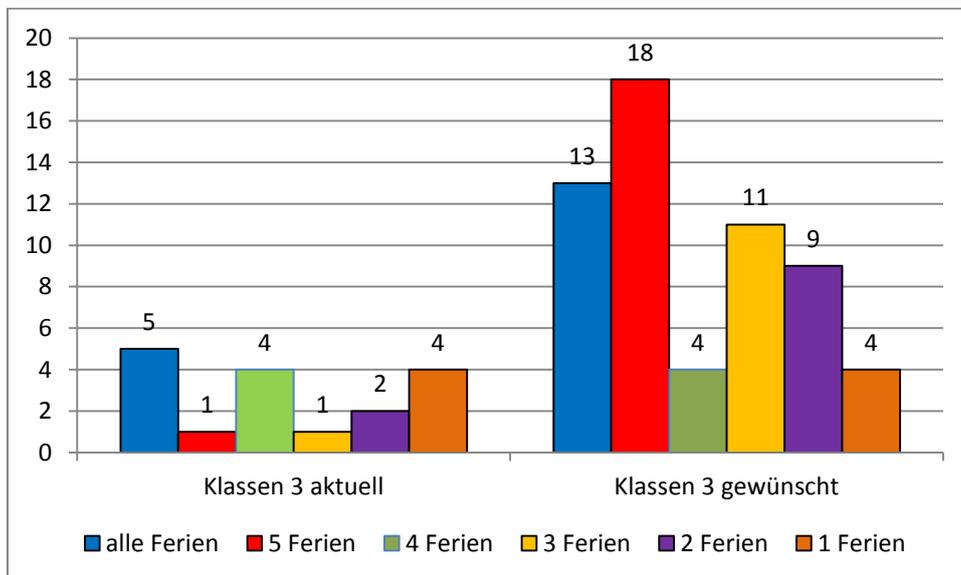


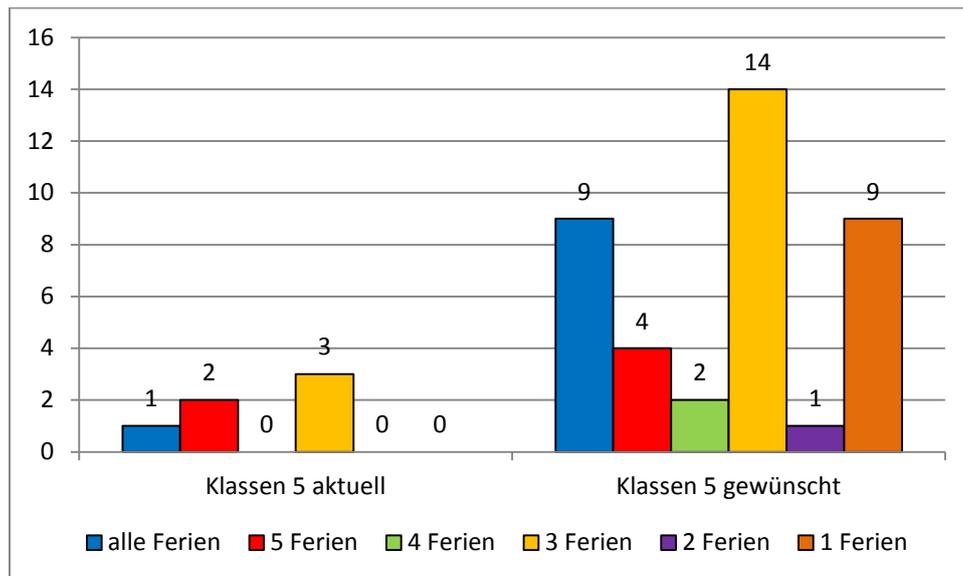
Abb. 20: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten Ferienbetreuung in der 3. Klassenstufe



Neben der großen Zunahme der Nachfrage geben mehr als die Hälfte der Befragten der 1./2. und 3. Klassenstufen an, sich in allen oder 5 Ferien die Betreuung zu wünschen.

Abb. 21: Vergleich der Anzahl der aktuell betreuten Ferien und der gewünschten

## Ferienbetreuung in der 5. Klassenstufe



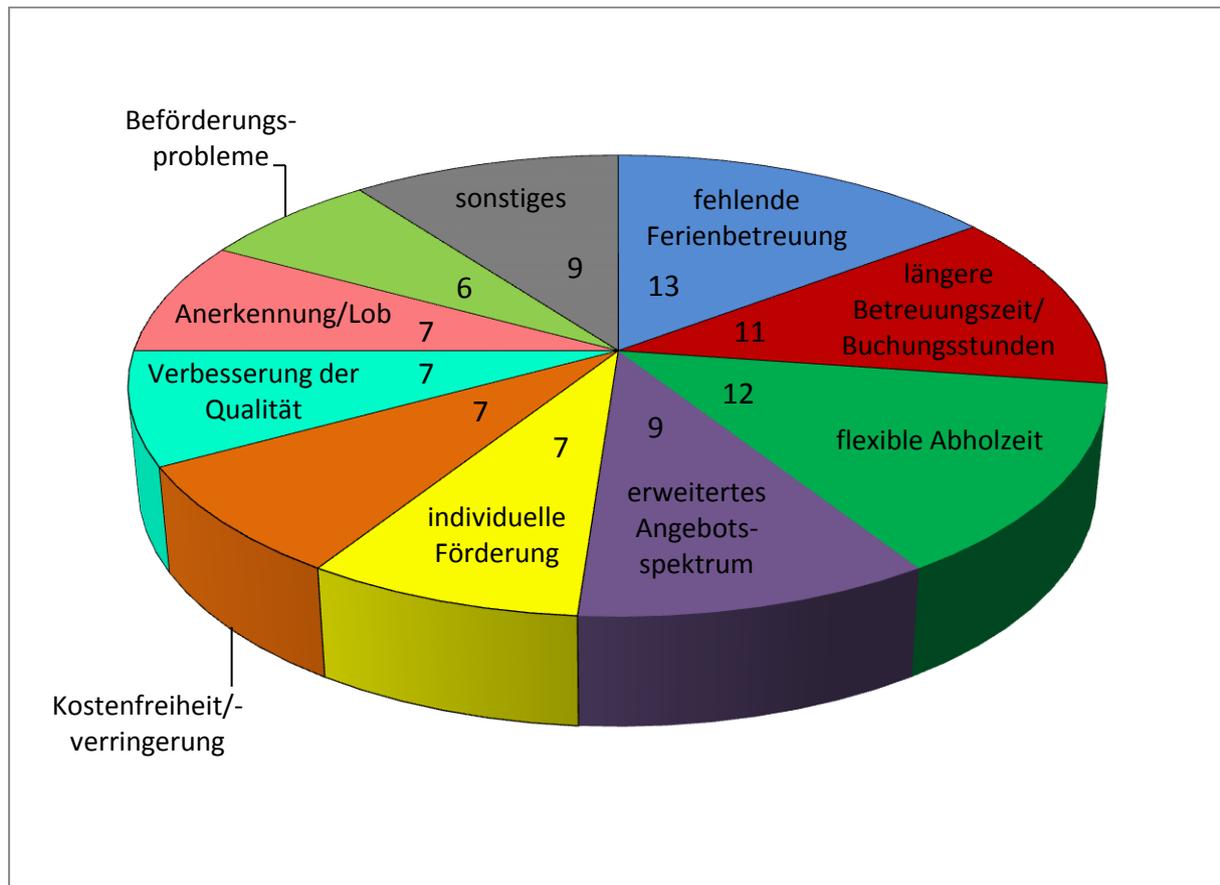
Insgesamt zeigt sich, dass bei der Ferienbetreuung bis in die 5. Klassenstufe ein hoher zusätzlicher Bedarf besteht. Am häufigsten wird eine Betreuung in drei Ferien gewünscht.

### 3.4. Zusätzliche Wünsche

Bei der Befragung bekamen die Eltern die Möglichkeit, zusätzlich Wünsche, Anregungen oder Kritik zu äußern. 79 Eltern (20 %) von den insgesamt 395 Befragten machten davon Gebrauch.

Die nächste Abbildung zeigt das Spektrum der Aussagen. Sie reichen von Lob und Anregungen bis zu Vorschlägen oder Kritik.

Abb. 22: Zusätzliche Wünsche der Befragten



Der Vergleich zwischen der aktuellen Nutzung und der gewünschten Situation der Schulkindbetreuung zeigt, dass der Bedarf an Schulkindbetreuung wächst. Außerdem lässt sich schlussfolgern, dass eine Anpassung der bereitgestellten Angebote und der Bedürfnisse der Nutzer kontinuierlich abgeglichen werden muss.

Den Trägern der Einrichtungen für Schulkindbetreuung wird empfohlen, durch Abfragen der Nutzergruppen, das Angebot kontinuierlich anzupassen und auf deren Bedarf abzustimmen. Zusätzlich sollten Eltern an der qualitativen Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung beteiligt werden.

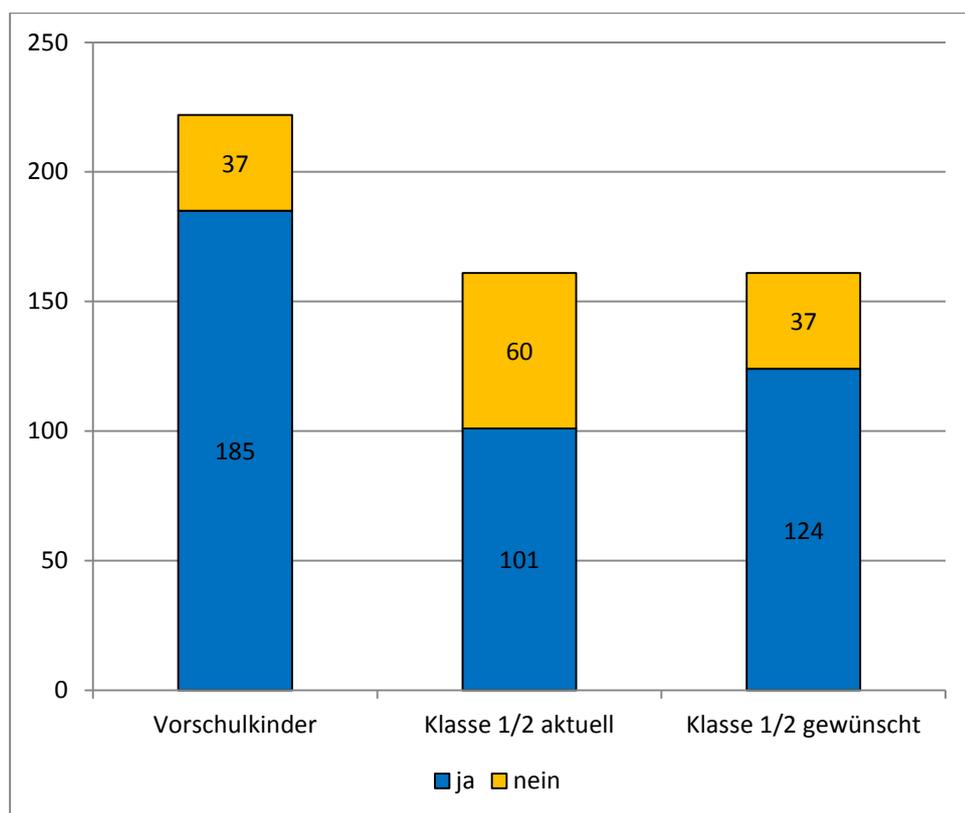
#### 4. Ergebnisse der Elternbefragung mit Kindern im Vorschulalter und der Vergleich mit den Angaben der Klassenstufe 1/2

Bei einer weiteren Onlinebefragung wurden die Eltern mit Kindern, die im September 2017 eingeschult wurden, befragt. Dafür wurden 755 Eltern angeschrieben, es handelt sich hier um eine Vollerhebung. Der Rücklauf betrug 227, wovon 222 Fragebögen auswertbar waren. Das ist eine Rücklaufquote von 29,4 %.

Zur Auswertung und Einordnung der Daten werden die Werte im Vorschulbereich in Vergleich zu den Werten der Klassenstufe 1/2 gestellt, weil diese Klassenstufe den höchsten Nutzungsgrad bei der Befragung der Schulkinder aufweist.

Die Eltern der Vorschulkinder wurden ebenfalls nach der Nutzung der Schulkindbetreuung, deren Form und Umfang sowie nach der Ferienbetreuung gefragt.

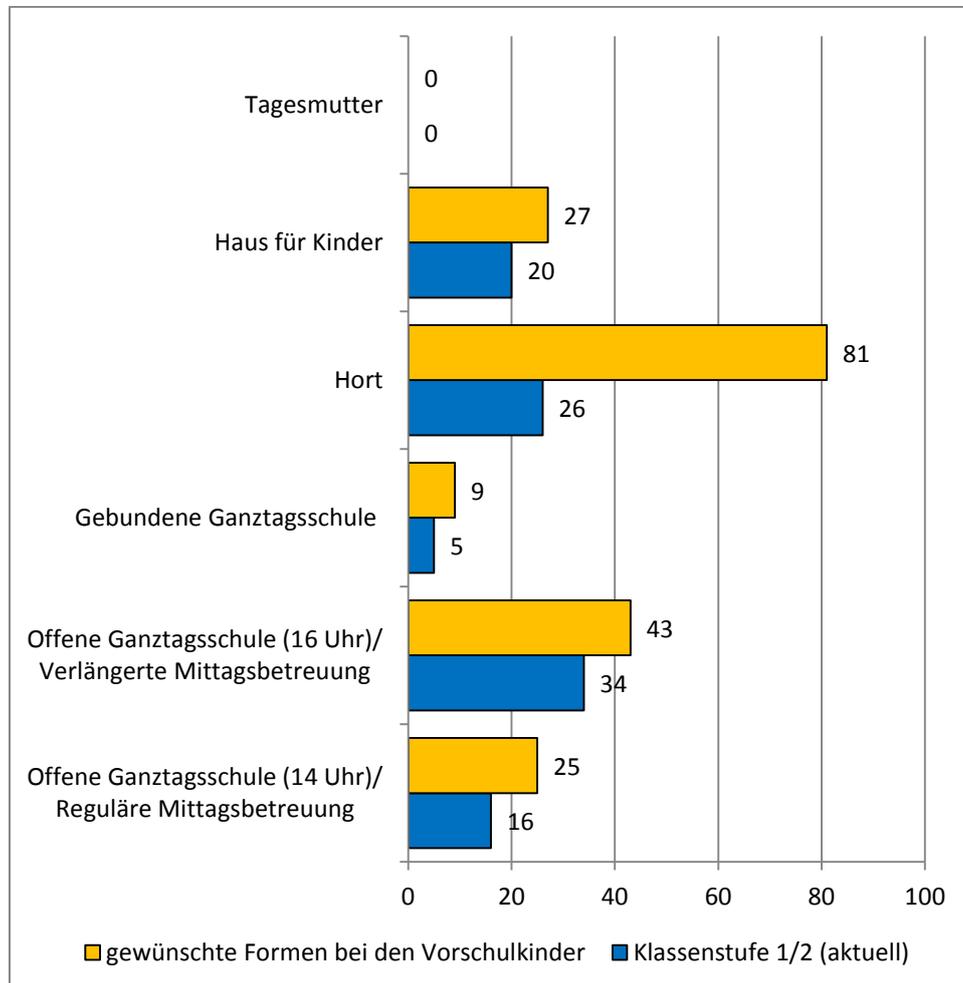
Abb. 23: Nutzung der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern



Die Abbildung zeigt, dass der Anteil derer, die eine Nutzung wünschen, im Vorschulbereich nochmals höher liegt als bei der Klassenstufe 1/2. Ist in der 1./2. Klassenstufe der Anteil für die aktuelle Nutzung 63 % und der Anteil gewünschte Nutzung bei 77 %, so ist der Anteil der gewünschten Nutzung im Vorschulalter 83 %.

Der Vergleich der Formen und des Umfangs der gewünschten Schulkindbetreuung bei den Vorschulkindern zeigen die nächsten Abbildungen.

Abb. 24: Angebotsarten der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Jahrgangsstufe und den Vorschulkindern



Die Daten zeigen, dass eine sehr hohe Nachfrage nach Hortplätzen bei den Vorschulkindern besteht, hier spielt sicherlich die garantierte und bereits integrierte Ferienbetreuung bei diesem Angebot eine entscheidende Rolle.

Wären bei den schulischen Angeboten auch die Betreuung während der Ferien im gleichen Umfang wie bei den Horten garantiert, entfiel der zusätzliche große Aufwand (Anmeldeabfragen, Suche nach Betreuungspersonal Organisation des Angebotes etc.), gesondert Ferienbetreuungen durch externe Träger oder die Kommune zu organisieren. Diese „Qualitätslücke“ der schulischen Angebote sollte überwunden werden

Die nächste Tabelle listet auf, in welchen Gemeinden die 81 Rückmeldungen angesiedelt sind.

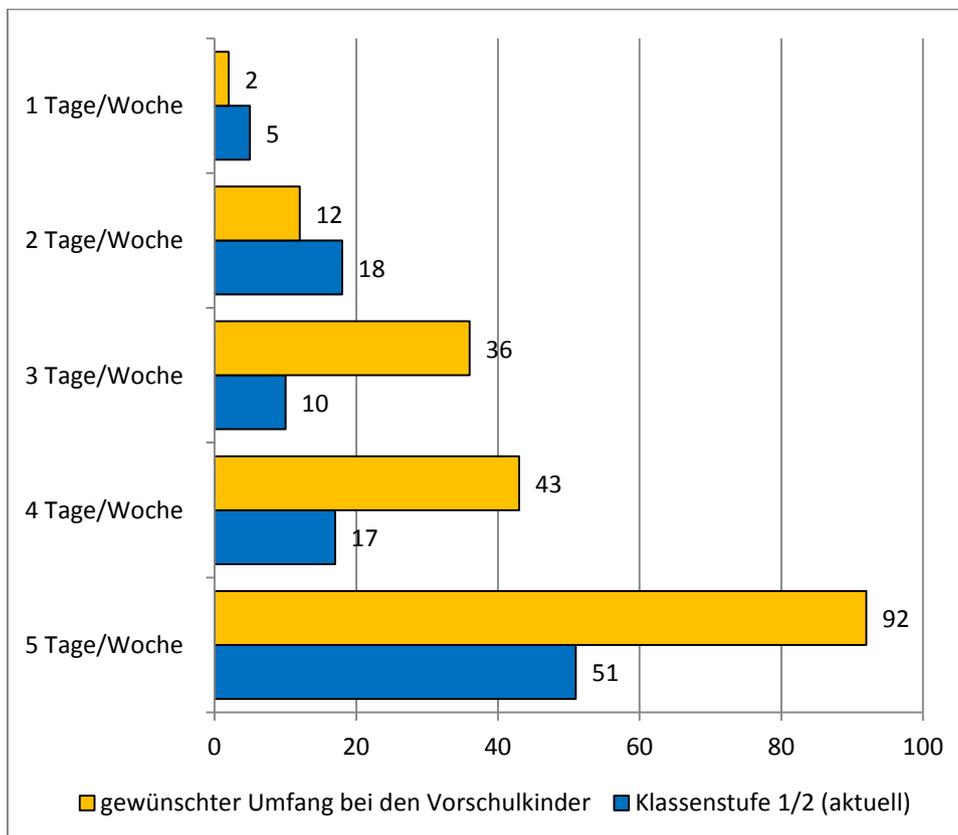
Tab. 7: Gemeindliche Zuordnung der gewünschten Hortplätze bei den Vorschulkindern

Häufigkeit der Angabe	Gemeinden
12	Kitzingen
10	Albertshofen
9	Dettelbach, Volkach
5	Geiselwind, Iphofen, Mainstockheim, Schwarzach a. M.
4	Prichsenstadt
3	Markt Einersheim, Sulzfeld a. M.
2	Großlangheim, Mainbernheim, Marktbreit
1	Biebelried, Kleinlangheim, Rüdtenhausen, Sommerach, Wiesentheid

Am häufigsten wählen die 81 Befragten das Hortangebot in den Gemeinden, in denen es auch zur Verfügung steht, demzufolge bekannt ist und wahrscheinlich auch realisierbar erscheint.

Als nächstes wird der gewünschte zeitliche Umfang mit den aktuellen Werten der 1./2. Klassenstufe verglichen.

Abb. 25: Zeitlicher Umfang der Schulkindbetreuung im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern

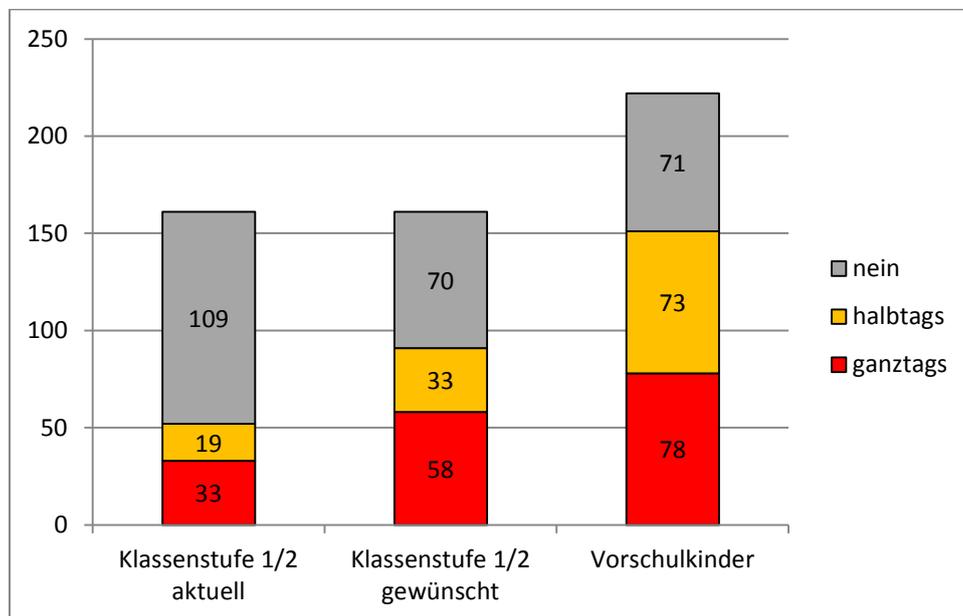


Auch bei den Vorschulkindern wünscht fast die Hälfte der Befragten einen Betreuungsumfang von 5 Tagen/Woche. Der Anteil der längeren Betreuungsdauer (3 bis 5 Tagen/Woche)) steigt bei den befragten Vorschulkindern auf 90 %.

Zur Ferienbetreuung wurden Eltern der Vorschulkinder nach ihren Buchungsabsichten und der Anzahl der Ferien, in denen die Nutzung erfolgt, befragt.

Die nächste Abbildung zeigt die Anteile der Buchungsabsichten der Eltern im Vergleich zu der aktuellen Nutzung und den Wünschen nach Ferienbetreuung der 1/2 Klassenstufe.

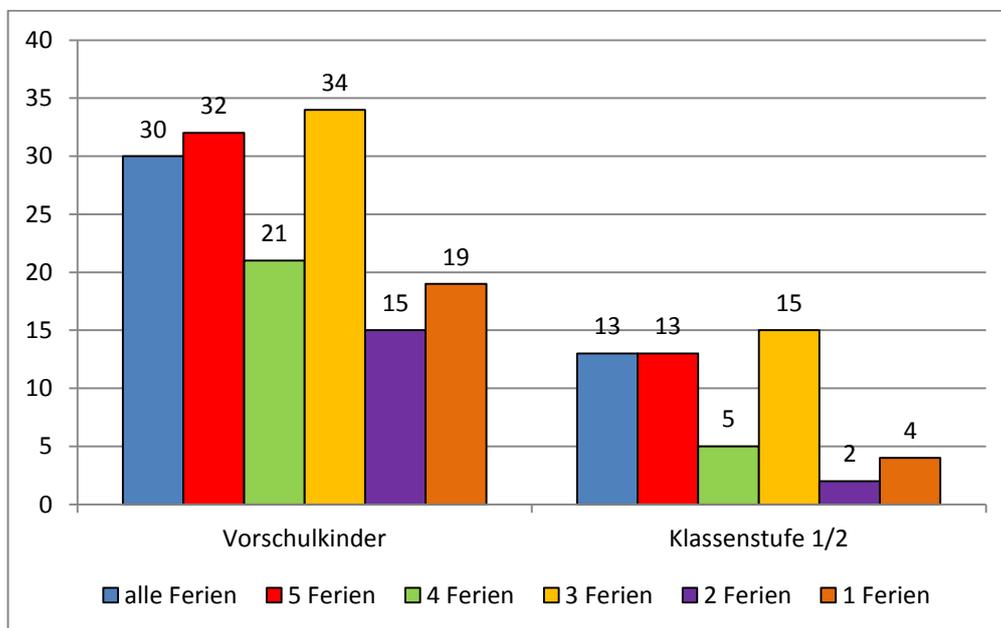
Abb. 26: Ferienbetreuung im Vergleich zwischen der 1. Jahrgangsstufe und den Vorschulkindern



Aktuell nutzt weniger als ein Drittel der Schüler der Klassenstufe 1/2 eine Ferienbetreuung, dem gegenüber geben fast 70 % der Eltern der Vorschulkinder an, an einer Ferienbetreuung interessiert zu sein. Nicht einmal der Anteil der gewünschten Ferienbetreuung in der Klassenstufe 1/2 ist annähernd so hoch wie bei den Vorschulkindern.

In den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach Ferienbetreuung enorm zunehmen.

Abb. 27: Anzahl der Ferien im Vergleich zwischen der 1./2. Klassenstufe und den Vorschulkindern



Die gewünschten Varianten sind Betreuung in allen, fünf oder drei Ferien sowohl bei der aktuellen Nutzung der Klassenstufe 1/2 als auch bei den Wünschen der Vorschulkindern.

Auch bei der Befragung der Eltern der Vorschulkinder wurde nach zusätzlichen Wünschen und Anregungen gefragt. Von den 222 Befragten gaben 34 Eltern (15%) zu dieser Frage Auskunft.

Am häufigsten wünschen sich die Eltern:

- Individuelle, fachlich kompetente Förderung beim Erledigen der Hausaufgaben sowie Lernförderung
- Längere Betreuungszeiten und flexible Abholzeiten
- Interessante Ferienbetreuung
- Sportliche und musische Angebote in der Freizeit
- Warmes und gesundes Mittagessen.

## **5. Zusammenfassung der Maßnahmenempfehlung**

Diese Maßnahmenempfehlungen sind Diskussionsansätze für die Planungsarbeit und Kooperation zwischen den Gemeinden, Schulen und Leistungsanbietern, aus denen weitere konkrete Maßnahmen abgeleitet werden müssen.

### **a) Zum zusätzlichen Bedarf an Angeboten der Schulkindbetreuung**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Bedarf an Angeboten der Betreuung der Schulkinder während der Schulzeit und in den Ferien in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

Um den Bedarf genau bestimmen zu können, braucht es einen Abgleich zwischen Nachfrage nach schulischen Angeboten und den Angeboten der Jugendhilfe, der Schulentwicklungsplanung sowie der Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe von 6 bis unter 14 Jahren im zuständigen Einzugsbereich der jeweiligen Schule.

Zur örtlichen Bedarfsplanung wird den Gemeinden empfohlen, im Bereich der Schulkindbetreuung künftig die Angebote der Schulen und die Angebote der Jugendhilfe zu koordinieren und durch eine frühzeitige Anmeldeabfrage den Bedarf an Plätzen sowie die jeweiligen Arten der Angebote einschließlich der Ferienbetreuung besser aufeinander abzustimmen.

### **b) Zum Ausbau der Ferienbetreuung**

Beim bedarfsorientierten Ausbau der Schulkindbetreuung sollte immer auch die Regelung der Ferienbetreuung mit geplant werden.

Falls die Nachfrage nach Ferienbetreuung in einer Gemeinde nicht ausreichend dafür ist, ein eigenes Angebot zu schaffen, soll im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die Möglichkeit einer gemeinsamen wohnortnahen Ferienbetreuung mit einer Nachbargemeinde geprüft und geschaffen werden.

Die politischen Entscheidungsträger im Landkreis Kitzingen setzen sich für eine bedarfsgerechte Einführung der schulischen Betreuungsangebote während der Ferienzeiten in Bayern ein. Wie bei der Buchung eines Hortplatzes sollen sich die Eltern von Kindern in Mittagsbetreuungen, offenen Ganztagsangeboten und gebundenen Ganztagsklassen eine zuverlässige Ferienbetreuung angeboten bekommen.

### **c) Unterstützung und Beratungsleistung durch den Landkreis**

Die Fachaufsicht und Fachberatung Kindertageseinrichtungen am Landratsamt Kitzingen unterstützt beratend Gemeinden und Träger der Einrichtungen bei der Feststellung des Ausbaus von Angeboten der Schulkindbetreuung und Zulassungsbedingungen der Angebote.

#### d) Qualität des Angebotes

Ein gesetzlich festgeschriebener Qualitätsrahmen mit einem Bildungs- und Erziehungsauftrag (vgl. <https://www.km.bayern.de/eltern/schule-und-familie/ganztagschule.html>) existiert sowohl für schulische Angebote als auch für Angebote der Jugendhilfe.

Zur Weiterentwicklung der Angebotsqualität wird den Trägern der Einrichtungen für Schulkindbetreuung empfohlen, durch Abfragen der Nutzergruppen, das Angebot kontinuierlich anzupassen und auf deren Bedarf abzustimmen. Eltern sollten an der qualitativen Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung beteiligt werden.

Kinder sollen die Möglichkeiten haben, sportlich aktiv zu sein, sich zu bewegen und Räume selbst kreativ zu gestalten. Außerdem soll eine anregende Lernumgebung die Kinder zum selbständigen Lernen animieren.

#### e) Finanzielle Unterstützung

Die Elternbeiträge für die Mittagsbetreuung sollen sich an den Beiträgen orientieren, die Eltern für eine vergleichbare Betreuungszeit in der örtlichen Kindertageseinrichtung zahlen.

Für einkommensschwache Eltern gibt es bei der Mittagsbetreuung/offene Ganztagsbetreuung – im Gegensatz zum Hort – nicht die Möglichkeit, eine Übernahme der Betreuungskosten durch das Landratsamt zu beantragen. Lediglich die Kosten des Mittagessens können im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets bezuschusst werden.